

g a l l i

z t i d s

Informations-

organ für

Winterthur-

Veltheim

Dezember 2008
Nr. 139, 35. Jahrgang
www.gallispitz.ch

BILD KURT STEIGER

Das Thema

Verborgenes



Verborgen

Liebe Leserin
Lieber Leser

Verborgen - ein tolles Thema! Was kommt einem da nicht alles in den Sinn: verborgene Schätze, versteckte Bedeutungen, unscheinbare Schönheiten, dunkle Geheimnisse...

Der Reiz des Verborgenen liegt darin, dass es die menschliche Neugier weckt, die Lust am Suchen und Entdecken.

Wen interessieren beim Gang durch den Dorfkern nicht die Geschichten über die Häuser Veltheims und ihre Bewohner? Vieles ist vergessen nach all den Jahren, manches fassbar in alten Dokumenten, mit Glück einigermaßen rekonstruierbar und doch immer nur bruchstückhaft bleibend.

Welche Überraschung, als bei der Renovation vor 30 Jahren unter dem alten Verputz im Schiff der Dorfkirche plötzlich mittelalterliche Malereien zum Vorschein kamen. Einst gut sichtbar angebracht als «Bibel-Comicstrip» für die des Lesens unkundige Bevölkerung und später überdeckt, gingen die Fresken so gründlich vergessen, dass sie bei einer ersten Renovation der Kirche Ende des 19. Jahrhunderts nicht einmal bemerkt wurden. Nach mühseliger Restauration tragen sie heute wesentlich dazu bei, dass unsere Dorfkirche ein richtiges Schmuckstück ist. Doch ist ein grosser Teil der Darstellungen für immer verloren und das Vorhandene stellt nur einen Abglanz der einstigen Pracht dar.

Verborgenes findet sich nicht nur in Gebäuden, auch die Natur ist voll davon: Tarnen und Verstecken ist Teil des Überlebens.



Jetzt im Winter wirkt die Natur leblos. Doch verborgen unter dicken Laubschichten, vergraben in der Erde, verkrochen in Ritzen und Spalten, umhüllt vom Knospentmantel trotz des Lebens der Kälte und wartet auf die wärmenden Frühlingstage. Wie staunt man, wenn frühmorgens auf dem Weg zur Arbeit aus dem Verborgenen der melodische Gesang des Rotkehlchens ertönt! Neugierig versucht man, den Sänger im Gebüsch zu erkennen, gross die Freude, wenn man ihn - selten genug - erspäht. Auch der Mensch zieht sich in seine künstlichen Höhlenwohnungen zurück, das Leben verlagert sich vom Garten in die warme Stube. Man beschäftigt seinen Geist mit der Suche

nach den verborgenen Lösungen in Krimis oder Kreuzworträtseln.

Das Verborgene ist nicht inexistent, aber es ist unserer Wahrnehmung entzogen. Natürlich sollte nicht alles davon ins Licht des allgemeinen Bewusstseins gezerrt werden, über manchem bleibt besser der Schleier des Vergessens. Doch bei vielem Spannendem gilt: Geben Sie Ihrer Neugier nach und decken Sie das Verborgene auf.

Patrick Nagy

Patrick Nagy wohnt seit 23 Jahren in Veltheim, spürt beruflich als Archäologe im Kanton Zürich und in der Freizeit als Präsident des Natur- und Vogelschutzvereins Wülflingen/Veltheim Verborgenen nach.



E. Matzinger Malergeschäft
Aussen-, Innen-, Plastik- und
Tapeziererarbeiten
Loorstrasse 4, 8400 Winterthur
Telefon 052 213 86 12



GLAS-REPARATUR-SERVICE

IN WINTERTHUR UND UMGEBUNG
NOTFALL-DIENST RUND UM DIE UHR

HONEGGER GLAS
HONEGGER GVS

WWW.HONEGGERGLAS.CH

TÖSSTALSTRASSE 247
8405 WINTERTHUR
TEL. 052/212 05 86
FAX 052/232 73 20

Das Thema: *Verborgen*

- 4 Hedwig und Zygmunt
Luciak-Weilenmann



- 9 Erzählnacht Schachen
- 9 Kunstwerk vor Concordia
- 9 Gedicht
- 10 Vältechlaus



- 11 Veltmer Stern(en)
- 12 Sozialarchiv
- 13 Sonnenbad am Wolfensberg
- 40 Zielstrasse 7a



Schule und Kultur

- 14 Theaterchischte Välte
- 15 Bibliothek



- 17 Kreisschulpflege

Veltheim aktuell

- 22 Turnen im Alter
- 23 Neues von der Post



- 25 Adventsfenster
- 27 Einkaufszentrum Rosenberg



- 30 Altes Schützenhaus



- 31 Werkräume Palmstrasse
- 31 Geschichte einer Spende
- 31 Jugendtreff N!tro
- 32 Schwimmbad Wolfensberg



Rubriken

- 14 Soziale Dienste
- 18 Veltheim früher
- 20 Veranstaltungskalender
- 29 Aus dem Gemeinderat
- 29 Agenda Quartierzentrum
- 33 Der Ortsverein gratuliert
- 34 Kolumne
- 34 Kleinanzeigen
- 39 Kreuzworträtsel
- 39 Verzeichnis der Inserenten
- 39 Impressum

Ortsverein Veltheim

- 35 Kerzenziehen
- 35 Ortsverein intern

Unsere Vereine

- 36 Musikverein
- 36 QV Wolfensberg
- 36 Elternverein



- 37 Turnverein
- 37 QV Rosenberg

Das erste und das letzte Bild

Sonnenbad und Morgenstern

Hätten Sie es erkannt, das Sonnenbad auf dem Wolfensberg und das neue Wohnhaus hinter dem Morgenstern am Ziel? Und da ist noch mehr Verborgenes in unserem Heft.

Das Thema im März

Grün

... auch wenn es derzeit nicht danach aussieht. Wir freuen uns über Beiträge unserer Leserinnen und Leser: zum Schwerpunktthema oder zu anderem, das Sie bewegt.

Metzggasse 7
8400 Winterthur
Fon 052 212 30 90
Fax 052 212 30 70

CRAZY-dress
www.crazy-dress.ch • info@crazy-dress.ch

Unser Angebot

- Textil-Sofortdruck** • Laserfotodruck • Transferdruck
- Drucke auf Bestellung** • Siebdruck • Tassendruck/Kerzen
- Stickereien • Schirme
- Mützen • Buttons



make your fashion



Hedwig und Zygmunt Luciak-Weilenmann

Ein Paar beschenkt Veltheim

In aller Munde ist der gleichnamige Fonds und die Fragen zu seiner Verwendung. Die wenigsten wissen jedoch, wem die Veltheimer Bevölkerung diese grosszügige Erbschaft zu verdanken hat. Der «Gallispitz» begab sich auf Spurensuche und wurde fündig.

BARBARA LÜTOLF-SONN

Hedwig Weilenmann, 1909 geboren, war die Enkelin von Alexander Weilenmann, einem der Gründer der 1876 eröffneten Teigwarenfabrik Gebrüder Weilenmann AG oder «Bschüssig-Teigwaren» an der Bleichestrasse 32 in Veltheim.

Mit drei Jahren bereits erhielt sie ein Klavier, da sie sehr begabt war. Später schloss sie das Konservatorium in Winterthur mit Diplom ab. Nach Ab-

schluss ihres Musikstudiums heiratete sie und folgte ihrem ersten Ehemann, der in diplomatischen Diensten stand, nach Amerika. Dort blieb sie vier Jahre, hatte viele interessante Begegnungen – sie traf auch Präsident Roosevelt. Die Ehe wurde geschieden, und die junge Frau kehrte 1938 in die Schweiz zurück. Während der Kriegsjahre arbeitete sie als freiwillige Rotkreuzhelferin.

Zygmunt Luciak, 1915 in Polen geboren, machte die Matura und arbeitete anschliessend als kaufmännischer Angestellter. Als Offiziers-Aspirant rückte er in den Militärdienst ein. 1939, nach dem Einfall und der Besetzung Polens durch Deutschland gelangte er, wie viele andere polnische Soldaten, über Ungarn und Jugoslawien nach Frankreich. Dort wurde er einer polnischen Militäreinheit zugeteilt, die an der Seite Frankreichs gegen die Deut-

schen kämpfte. Diese überschritt, da eine Niederlage absehbar war, im Juni 1940 die Schweizer Grenze und wurde interniert.

Er bekam kurz darauf die Gelegenheit, in das Internierten-Hochschullager nach Winterthur versetzt zu werden, und immatrikulierte sich an der juristischen Fakultät der Universität Zürich. Mit einem Dokortitel der Rechtswissenschaft schloss er 1945 ab.

Zum Paar wurden sie, nachdem sie sich in Hedwig Weilenmanns Elternhaus kennengelernt hatten. Dort war er während seines Studiums privat einquartiert. Im Mai 1945 fand die Vermählung statt. Hedwig Luciak-Weilenmann verlor nach damaligem Recht ihre schweizerische Staatsbürgerschaft. Ein neues Bürgerrechtsgesetz machte diesen Vorgang 1953 wieder rückgängig. Ihr Gatte wurde zwei Jahre später Schweizer.

Das Ehepaar lebte für seine Verhältnisse bescheiden und zurückgezogen im Haus neben dem Fabrikareal an der Feldstrasse 26. Sie bevorzugten die Schweiz als Reiseland und verbrachten viel Zeit in ihrer Villa am Vierwaldstättersee. Ihr Markenzeichen waren ihre Chow-Chow-Hunde. Im Dorf wurde Hedwig Luciak schon mal mit Frau Chow-Chow angesprochen. Zudem waren beide begeisterte Reiter. In Veltheim waren sie zu Hause und fühlten sich wohl.

Sie wird als lebenslustig, unkompliziert, herzlich und selbstbewusst beschrieben, die das Zepter bei Bedarf in die Hand nahm.

Er dagegen wurde als ruhig und sich im Hintergrund haltend wahrgenommen. Für öffentliche Auftritte beauftragte er lieber seine Kaderleute. Zygmunt Luciak spielte gerne Schach und war sehr galant, ein Gentleman alter Schule, der, um nur ein Beispiel zu nennen, seiner Frau nach dem Abendspa-

ziergang die Garten- und Haustüre öffnete und ihr immer den Vortritt liess.

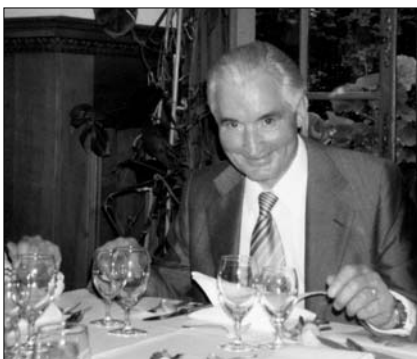
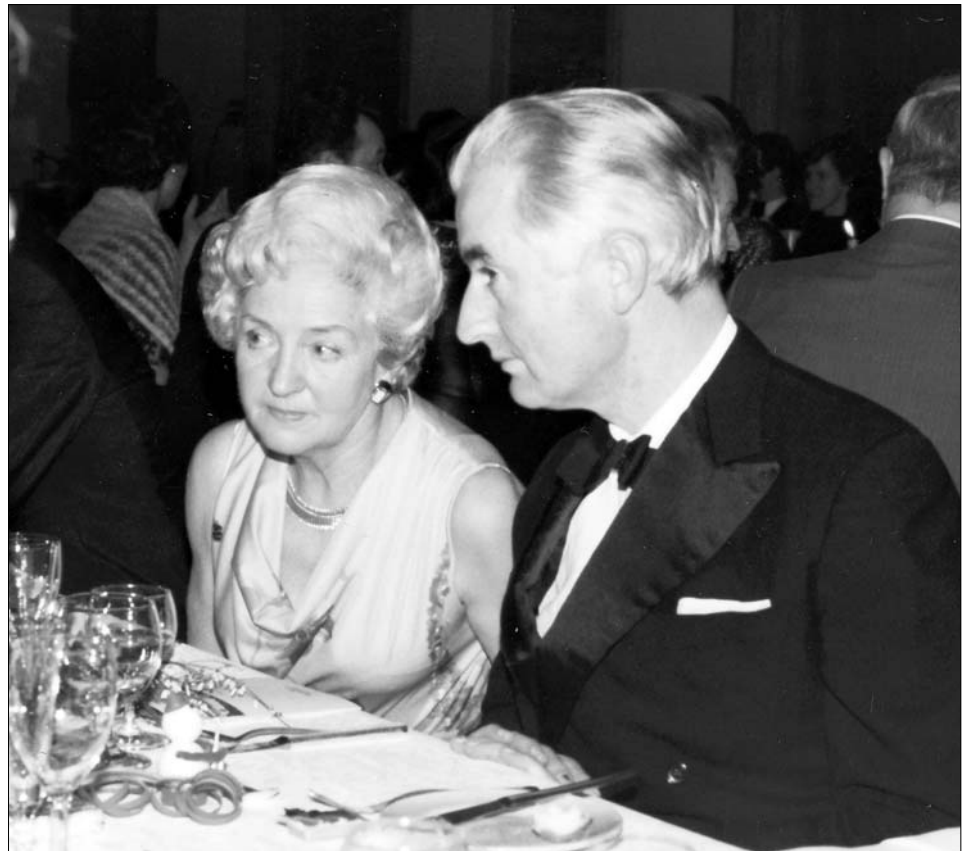
Die Firma wurde Zygmunt Luciak 1947 nach dem Tod seines Schwiegervaters, Ernst Weilenmann, anvertraut. Als tüchtiger, verantwortungsvoller und beliebter Patron führte er die Fabrik erfolgreich und vergrösserte und modernisierte sie.

Er konnte auf langjährig angestellte, loyale Kaderleute und Arbeiter und Arbeiterinnen zählen. Während der

Nachtschicht besuchte er regelmässig die Fabrikations-Linien und unterhielt sich mit der Belegschaft. 1976 feierte die erfolgreiche Teigwarenfabrik ihr 100-jähriges Jubiläum.

Leider blieb die Ehe kinderlos und die Nachfolgeregelung der Firma offen. Strukturelle Veränderungen in der Schweizer Teigwarenindustrie erforderten 1988 einen Verkauf der «Bschüssig» an Hero.

Das Paar hoffte, dass die Nachfolger ihr gesundes Unternehmen in



Hedwig und Zygmunt Luciak in St.Moritz (März 1956, linke Seite), privat, mit Chow-Chow und an Betriebsfesten (Bilder: R. u. R. Gygas, Winterthur).



(linke Seite) Hedwig Luciak-Weilenmann mit ihrem Chow-Chow vor der Villa in Vitznau und mit ihrem Schimmel.
 (rechte Seite) 1955 erhielt Dr. Zygmunt Luciak das Schweizer Bürgerrecht. (Bilder: R. u. R. Gygax, Winterthur).

ihrem Sinne und Geist weiterführen würden. Sie mussten jedoch noch erleben, wie Ende 1996 die Produktion in Winterthur-Veltheim endgültig eingestellt wurde. Ein harter Schlag, vor allem für ihn, hatte er doch jahrzehntelang seine ganze Energie in das Unternehmen gesteckt. 1997 starb Hedy Luciak-Weilenmann, ihr Mann folgte ihr drei Jahre später.

Bis heute werden Teigwaren unter dem Namen «Bschüssig» für den Detailhandel produziert: erst unter Hero, seit 2004 von der Pasta Premium AG in Frauenfeld.

Der Fonds wurde vom Stadtrat eingerichtet, nachdem er vom Ehepaar Luciak-Weilenmann fünf Liegenschaften geerbt hatte, mit der Auflage, dass die Mietzins erträge oder der Verkaufserlös für kulturelle, schulische und sportliche Belange im Stadtteil Veltheim verwendet werden sollen, die die öffentliche Hand nicht finanzieren darf oder kann. Eine Liegenschaft wurde behalten, der Rest verkauft. Der Erlös von 4,8 Millionen Franken floss in den Fonds. Der Gallispitz hat im Dezember 2004 darüber berichtet.

Im August 2004 wurde von drei SP-Gemeinderäten eine Interpellation betreffend «Einbezug der Veltheimer Bevölkerung bei der Verwendung der Erträge aus dem Fonds» eingereicht. Die Antwort des Stadtrats im Februar 2005 lautete: *Die Entscheidungsbefugnis über die Verwendung der Gelder des Fonds liegt beim Stadtrat. Die Veltheimer Bevölkerung und Vereine sind berechtigt und eingeladen, dem Stadtrat konkrete Gesuche für die Unterstützung von Projekten einzureichen. Ein weiter gehender Einbezug der Bevölkerung oder des Quartiervereins ist vom Stadtrat nicht beabsichtigt.* Aus-



serdem informierte er: *Grundsätzlich wird vom Stadtrat ein weite Auslegung des Verwendungszwecks angewendet, damit die Fondsgelder auch für konkrete Vorhaben eingesetzt werden können und nicht jahrelang brach liegen und mit ihrer Verzinsungspflicht die Laufende Rechnung belasten, anstatt den Berechtigten zu Gute zu kommen.*

Im April 2007 versuchte es die SP mit einem Postulat mit ähnlichem Begehren. Es wurde nicht überwiesen.

An der Veltheimer Landsgemeinde im Januar 2008 kam die Frage erneut auf den Tisch. Aber der Stadtrat wehrte wieder ab. Beim Recherchieren für diesen Artikel bekam der «Gallispitz» Einsicht ins Testament. Darin steht ausdrücklich, *dass allein der Stadtrat mit Mehrheitsbeschluss und ungeachtet der Anträge und Beschlüsse aus der Legislative oder aus der Bevölkerung [...] über die auflage-*

gemässe Verwendung der Erlöse bestimmen kann.

Inzwischen ist auch klar, dass keine Gelder aus dem Luciak-Weilenmann Fonds in ein Umbauprojekt für eine behindertengerechte Aufbahrungshalle im Friedhof Rosenberg fliessen, wie das an der Landsgemeinde von Stadtrat Gfeller angedeutet wurde. Auf Anfrage des «Gallispitz» beim Departement Finanzen, ob nicht Zahlen und Fakten zum Fonds einmal jährlich in der Quartierzeitung veröffentlicht werden könnten, bekam er untenstehende Tabelle zugeschickt.

Anfang 2008 waren noch immer 5,4 Millionen Franken im Fonds. Es liegt nun an der Veltheimer Bevölkerung, ihre Chance am Schopf zu packen, den Stadtrat beim Wort zu nehmen und ihm interessante und unterstützungswürdige Vorschläge zu unterbreiten.

Datum	Betrag	Beitrag
31.12.2004	17'080.70	Beitrag an Tischtennisclub Winterthur für eine zusätzliche Beleuchtung in der Turnhalle im SH Schachen, Veltheim
18.5.2005	50'000.00	Beitrag an Stiftung Pfadiheim Winterthur für die Erstellung eines neuen Pfadiheimes am Schützenweiher
1.6.2005	3'500.00	Beitrag an Elternverein Winterthur-Veltheim für ein Seifenkistenrennen in Veltheim
5.9.2005	2'500.00	Beitrag an IG Bachtelstrasse, Winterthur, für Theateraufführung "Der Sängerstreit der Heidenhasen"
5.9.2005	700.00	Beitrag für Kinderkultur Karawane 12.09.05
1.3.2006	7'000.00	Beitrag an Stadtbibliothek
3.4.2006	3'500.00	Beitrag an Elternverein Winterthur-Veltheim für ein Seifenkistenrennen in Veltheim
15.5.2006	19'000.00	Beitrag an Ortsverein Veltheim für Jubiläumsveranstaltung 30 Jahre Ortsverein
7.10.2006	1'000.00	Beitrag an Ref. Kirchengutsverwaltung Veltheim für das Projekt "Kinderchor Cantalino"
11.1.2007	36'000.00	Sonderbauvorschriften
11.4.2007	23'200.00	Beitrag an die katholische Kirche St. Ulrich, Rosenberg, für die Erweiterung der Pfeiffenorgel
20.4.2007	274'834.90	Ersetzen des Kunststoffbelages SH Feld
14.5.2007	1'900.00	Beitrag an den Elternverein Winterthur-Veltheim für das "Märlizelt im Juchpark"
11.7.2007	4'000.00	Beitrag an Elternverein Winterthur-Veltheim für ein Seifenkistenrennen in Veltheim
28.8.2007	5'000.00	Beitrag an Theaterchischte Välte für ihre langjährige Jugendarbeit
30.9.2007	15'034.65	Beitrag für den Wahlfachkurs "Band" an der Oberstufe Veltheim
2.7.2008	1'000.00	Beitrag an IG KuBa Kultur + Bachtelstrasse für ein Openairkino, Dorfplatz Veltheim
28.8.2008	278'700.00	Wolfsberg
10.9.2008	4'000.00	Beitrag an Elternverein Winterthur-Veltheim für ein Seifenkistenrennen in Veltheim

Beiträge aus dem
Luciak-Weilenmann-
Fonds



mit Band

Jahreskonzerte 2008/2009

Sonntag, 11. Januar 2009, 17:00 Uhr
ref. Dorfkirche Winterthur Veltheim

Samstag, 17. Januar 2009, 20:00 Uhr
ref. Kirche Wiesendangen

Sonntag, 18. Januar 2009, 17:00 Uhr
ref. Kirche Kollbrunn

Leitung: Christian Dillig
Piano: René Schelldorfer
Bass: Matthias Bolli
Percussion: Urs Bringolf

Eintritt frei / Kollekte

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

www.gospelchor-winterthur.ch

Optik Franzen GmbH

www.optik.franzen.ch

1. Gutschein

SFr. 250.00 Rabatt
auf alle Premium Gleitsichtgläser
Hoyalux iD
Rabatt pro Paar

2. Gutschein

SFr. 100.00 Rabatt
Auf alle Premium Einstärkengläser
Kunststoff
Rabatt pro Paar

3. Gutschein

Zweitbrille komplett ab
SFr. 150.00*/ 350.00**

*Single Vision Budget / **Gleitsicht Budget
Alle Aktionen gültig bis 31.03.2008

Nicht ausschneiden! Gallispitz mitbringen.

Wülfingerstrasse 86
Tel. 052 222 94 38

Traditionelle Chinesische Medizin

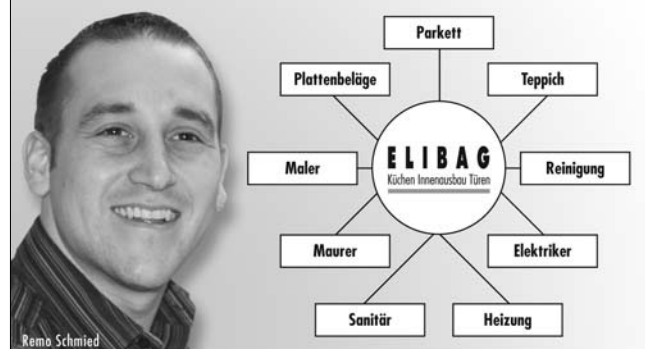
Dipl. Therapeut
Thomas Falzone

Praxis für:

- Schmerztherapie
 - Regulationstherapie
 - Psychosomatische Beschwerden
- Spezialisiert in:**
- Kleinkinder- und Kinderheilkunde

Brunngasse 2
8400 Winterthur
Tel. 076 424 36 56
info@thomasfalzone.ch
Krankenkassenanerkannt

elgger umbauservice



Umbauen ohne Ärger und unnötige Kosten!

Wir holen für Sie Offerten ein und erteilen Aufträge. Und wir planen, koordinieren und überwachen alle am Umbau beteiligten Handwerker. Eine für Sie richtig bequeme Lösung. Die Ihnen erst noch Ärger, Zeit und unnötige Kosten erspart. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

ELIBAG
Küchen Innenausbau Türen

Gewerbe Obermühle, 8353 Elgg
Tel. 052 368 61 61, www.elibag.ch
Erleben Sie unsere Ausstellung!

Das Gedicht zum Thema

Andreas Herbert Meier

Verborgenes

Etwas, etwas ist verborgen
unsern Augen, unsern Sinnen.
Etwas, etwas liegt geborgen,
wohnt in vielen Dingen drinnen.

Offenbares, trotz der Klarheit,
lässt Verborgenes erraten:
Sieh des Bildes zweite Wahrheit,
spür der Blume sanften Atem!

Leicht erahnbar, zu entschatten:
In den Nüssen schlummern Kerne,
unterm Schnee die Frühlingmatten,
hinter Wolken: Sonne, Sterne.

Jede Nuss ist nicht zu knacken.
- Gleichwohl lockt es: Forscher stellen
sich Verborgnem, wolln es packen,
Schwarze Löcher zu erhellen.

Mancher sucht sein ganzes Leben
lang im Dunkeln bis zum Wahnsinn
arg verbissen, doch vergebens,
mit der Lupe - ohne Spürsinn.

Im Verborgenen erfahrbar
liege eine Kraft, mit Kronen.
- Was Verborgenes ist kostbar,
wird mein Suchen reich belohnen?

Was Verborgenes im Menschen?
Ist es Liebe? - Liebe lässt sich
nur mit Liebe finden, wünschen.
- Liebt sie mich? - Lieb ich sie, dich?

Spür die Herzensflügel schwingen,
Liebeslieder mit dir singen,
Amors Glockenspiel erklingen,
Herz mit Herz in Einklang bringen!

Liebe ist im Herz verborgen,
träumt, im Innersten geborgen,
dich erwartend, heute, morgen.

Schildbürgerstreich im Verborgenen

Lesenacht nach langem Schultag

In der zweiten Freitagnacht im November wird überall in der Schweiz erzählt und vorgelesen, auch im Schulhaus Schachen. Die Kinder hatten nachmittags schulfrei, um abends ausgeruht zu sein. Heuer mussten sie den ganzen Tag zur Schule.

KURT STEIGER

Bei der kantonalen Bildungsdirektion ging vorgängig eine Beschwerde ein. Betroffene Eltern waren nicht einverstanden mit dem schulfreien Nachmittag. Offizielle Schulstunden dürften nicht einfach wegkompensiert werden, meinten die ungenannt bleibenden, aber nicht anonymen Beschwerdeführer.

Drei Tage vor der Erzählnacht wurden alle Eltern, Schülerinnen und Schüler informiert, dass sie am Nachmittag - entgegen erster Weisung - den Unterricht zu besuchen hätten. Das hat viele Betroffene sehr verärgert und die

Situation hat einigen Unmut erregt. Es war gar zu befürchten, dass die Lesenacht 2009 im Schulhaus Schachen nicht mehr stattfinden würde.

Nun hat die kantonale Behörde auf die Anfrage einer betroffenen Mutter geantwortet. Martin Wendelspiess, Leiter des Volksschulamtes, beschwichtigt: «Die ganze Geschichte ist eine Reihe von Missverständnissen und emotionalen Reaktionen, die zu einem Ergebnis führten, das so vom Volksschulamt nicht beabsichtigt war.» Die ganze Sache wird also nochmals überprüft und viele Eltern hoffen mit ihren Kindern, dass nächstes Jahr wieder eine Erzählnacht im Schulhaus Schachen stattfinden wird, und zwar mit ausgeruhten Schülerinnen und Schülern nach einem schulfreien Nachmittag. Es wird gemeinsam mit der Schulpflege nach Lösungen gesucht.

Die Frage bleibt offen, warum die unzufriedenen Eltern nicht einfach ein Gespräch mit der Schulleitung gesucht haben. Wieso denn gleich mit Kanonen auf Spatzen schiessen?

Wer wars?

Anonymes Kunstwerk

Seit einigen Wochen steht eine übermannshohe Eisenskulptur vor dem Dorfbrunnen beim Restaurant Concordia. Kein Namensschild weist auf die Urhebererschaft hin.

TEXT UND BILD KURT STEIGER

Passanten bleiben stehen, blinzeln gegen die tief stehende Morgensonne und betrachten das Kunstwerk über die Bachtelstrasse hinweg. «Eine schöne Weihnachtsüberraschung», meint einer. «Ob es klingt beim Dranklopfen?», fragt eine andere. «Keine Ahnung, woher das kommt», wundert sich ein Nachbar.

Nur leihweise

Der «Gallispitz» hat nachgeforscht und ist fündig geworden. Chris und Pierre Labüsch heissen die beiden Winterthurer Künstler, die die Eisenplastik mit Werknummer 1051 kreiert haben. Und ihr Erkennungszeichen findet sich fast im Verborgenen: ein Wallholz am Fusse des 2,40 Meter hohen Dreiecks. Eingepägt die Nummer 07. «Produk-

tionsjahr war 2007», löst einer der beiden Künstler das Rätsel.

Übrigens, noch ein Geheimnis lässt sich lüften: Das Objekt steht im Auftrag eines Anwohners am Dorfplatz, und «nur eine gewisse Zeit lang.»



Die andere Adventsgeschichte

Vältechlaus in Bedrängnis

Einheitlich, in leuchtend rotem Gewand und mit wallendem weissem Bart sind sie aus allen Winkeln der Erde angereist: Die Samichläuse, Pères Noël, Santa Claus und Weihnachtsmänner. In der für sie strengsten Zeit des Jahres hat sie der Oberchlaus, der sie mit seinen drei Metern um einiges an Körpergrösse übertrifft und daher der Weitsichtigste unter ihnen allen ist – meistens wenigstens – zu einer Sondertagung nach Veltheim gerufen. Die Aufregung ist gross. Was mag geschehen sein?



«Liebi Chläus», eröffnet der Vorsitzende die Konferenz. Er ist ein Schweizer. Um die allgemeine Verständigung zu gewähren sind die Graubärtigen als Dolmetscher mitgereist. Die weit schweifenden Ausführungen spannen die Anwesenden zusätzlich auf die Folter, bringen aber schliesslich hervor, dass Vältchlaus seine Sommerverpflichtungen in der Werkstatt in erheblichem Masse vernachlässigt habe. Das sei ihm von Unbekannten zugezogen worden. Dafür habe seine Weitsicht bedauerlicherweise nicht gereicht, gesteht der Redner zerknirscht.

Der Beschuldigte erhält das Wort. Die Situation ist Vältchlaus äusserst unangenehm. Seinetwegen haben seine Chlaus-Kollegen ihre Arbeit unterbrechen müssen und werden gezwungen sein, Zusatzstunden zu leisten; unbezahlte notabene. Er hätte nie gedacht, dass die geringfügige Umorganisation in seiner Chlausenwerkstatt solchen Staub aufwirbeln würde. Wie peinlich! Seine Frau ist eine so begeisterte Bastlerin und Handwerkerin. Er wollte ihr mit der Übergabe der Leitung der Samichlauswerkstatt ja nur eine Freude machen. Zugegebenermassen hält es ihn in den Sommermonaten nur mit Mühe in geschlossenen Räumen. Viel lieber ist er draussen im Wald bei seinen jungen Christbäumli.

Vältchlaus gerät ins Schwärmen und vergisst seine Hemmungen, als er der Chlausgemeinschaft von seiner Herzensaufgabe erzählt. 600 Bäume hat ihm der Förster zur selbstständigen Pflege überlassen. Im oberen Teil der eingezäunten Fläche wachsen Rot-, im unteren Nordmann-tannen. In allen Einzelheiten berichtet

er, wie er sich um seine Schützlinge kümmert: 25 Mal ist er diesen Sommer bei ihnen gewesen. Er hat das Gras gemäht, versucht, der Mäuseplage beizukommen, und hat die Tännli geknipst, damit sie zu stolzen prächtigen Weihnachtsbäumen heranwachsen können. Zudem hat er das Wetter beobachtet und Protokoll über die getanen Arbeiten geführt.

Die Chläuse sind dem Bericht von Vältchlaus gespannt gefolgt. Sie staunen. Ob ihnen nebst ihren Samichlausverpflichtungen eine Freizeitbeschäftigung auch gut täte? Sie dann so ein Leuchten in den Augen bekämen und ein Feuer im Herzen spüren würden? Sie wanken in ihrer Meinung über den pflichtvergessenen Kameraden. Nachdem sie sich in der Veltheimer Werkstatt jedoch überzeugt haben, dass Vältchlausens Gemahlin die Samichlausgeschäfte zum Besten geführt hat, sind sie restlos überzeugt: Eine Rüge, gar ein Verweis ist hinfällig; im Gegenteil.

Vältchlaus ist erleichtert. Jetzt darf er sich von ganzem Herzen freuen, auf den nächsten Dezember, wenn vor Vorfriede erfüllte Kinder seine ihm teuren kleinen Tannen auserwählen ihr besonderes Christbäumli zu sein.

Alessandra Fischer-Foianini

Wie es zu dieser anderen Adventsgeschichte gekommen ist? Das Ehepaar Werner von der Schützenstrasse, es steht in freundschaftlicher Verbindung zum Veltheimer Samichlaus, war so freundlich und hat den Kontakt zu Vältchlaus vermittelt.

**Ihr Fachmann für
Kundenarbeiten, Innen- und Aussenrenovationen**

dipl. Malermeister, Weinbergstrasse 6, 8400 Winterthur

Telefon 052 222 25 23, Fax 052 222 77 50, info@hebeisen-maler.ch, www.hebeisen-maler.ch



Malergeschäft Fritz Hebeisen AG

Wir legen Wert auf
umweltgerechte Verarbeitung
und seriöse Kundenberatung

Zwischen Hintergoldingen und Hellas

Kulinarische Überraschungen

Wer hätte das gedacht? Versteckt, verborgen unter einem funkelnden Veltemer Stern wurstet, brüht und gart eine innovative Wirtin, kocht ein echter Grieche echt griechisch gut.

TEXT UND BILD KURT STEIGER

Eine kalte Bise pfeift durch die Löwenstrasse, wo fast vom Winde verweht das unscheinbare Restaurant «Sternen» im wirbelnden Schnee steht. Genau das richtige Wetter für ein währschaf-

tes Essen. Irène Bodenmann-Meli, die Wirtin, steht selber in der Küche, wo sie ihre eigenen Bauern-, Blut- und Leberwürste zubereitet, frische Rösti brutzeln lässt oder Bauernschinken, Chessefleisch mit Sauerkraut und Salzkartoffeln für die Wochenend-Metzgete feil hält.

Das Lokal ist bis zum letzten Stuhl besetzt, eine behaglich-ländliche Stimmung herrscht in der warmen Gaststube, und die gereichten Speisen schmecken vorzüglich. Kein Wunder, Frau Bodenmann bereitet die Würste selber zu – nach altem Familienrezept.

Im Januar gibt es nochmals Gelegenheit zum Metzgete-Schmaus. Aber Achtung, ohne Voranmeldung wirds eng.

Souvlaki, Tzatziki, Retsina

Wer es diesen Sommer verpasst hat, kann ab Frühjahr 2009 im «Sternen» bei Gastkoch Thanasis Nalbantis so gut essen wie Gott bzw. Zeus in Griechenland. Das Warten auf die ersten Primeli lohnt sich also.

Ein unscheinbarer, verborgener Stern mit kulinarischen Überraschungen funkelt an der Löwenstrasse 4.



Die Wirtin am Herd: Irène Bodenmann-Meli.



Metzgete im Restaurant «Sternen».

gegründet 1924

H.P. Jucker

Sanitär • Spenglerei

H.P. Jucker
dipl. Sanitärinstallateur
amtl. Blitzschutzaufseher
Meilistr. 9, 8400 Winterthur
Tel. 052 212 63 61, Fax 052 213 58 40
www.juckerhp.ch
E-mail: info@juckerhp.ch

Planung und Ausführung
MODERNER BÄDER UND KÜCHEN

Sanitäre Anlagen
Waschautomaten
Gas- + Elektro-Geräte
Reparatur-Service

Spenglerei
Blitzschutzanlagen
Bedachungen
Fassadenbekleidungen

Das Sozialarchiv bewahrt Kulturgut

Devise: Nichts wegwerfen

Verborgene Winkel im Estrich, feuchte Kellerräume, auch Hausbibliotheken, Kehrrichtsäcke und in jedem Fall Abfallmulden gehören zum weiten Arbeitsfeld von Renato Esseiva. Der Veltheimer Historiker und Geschichtslehrer im Ruhestand ist die aktive Kraft der Stiftung Winterthurer Sozialarchiv.

ALESSANDRA FISCHER-FOIANINI

Die Stiftung sieht sich als Ergänzung zu den städtischen Einrichtungen. Es ist ihre Absicht, kulturhistorisch wertvolle Zeugnisse, seien es verschiedenartige Dokumente, Kleidungsstücke, Möbel, Bilder, Bücher oder anderes mehr, vor der Vernichtung zu retten und sie Museen, Bibliotheken oder Archiven zu vermitteln. Die Zeitzeugen werden im Namen der Besitzer üblicherweise als Schenkung weitergegeben. Das grosse Geld lässt sich mit Kulturgütern nicht machen. Doch die Nachwelt wird es den Spendern danken, durch die Bewahrung von Gegenständen aller Art Einblick in die Vergangenheit zu erhalten.

Aufräumen unterwünscht

Wenn Renato Esseiva von seiner Arbeit erzählt, ist ein inneres Feuer für die grosse Geschichte spürbar, aber auch Liebe und Begeisterung für die aufgestöberten Objekte und deren eigenen kleinen Geschichten, die sich ihm offenbaren. Die Beziehung zu seinen Klienten, meist Erben, die mit dem vermeintlichen Plunder ihrer Vorfahren nichts anzufangen wissen, beruht auf einem Vertrauensverhältnis. Die Hinterbliebenen gewähren dem Historiker Einblick in eine private Welt, die ihnen oft selber unbekannt ist und in der er manchmal Überras-

schendes entdeckt. Einfühlungsvermögen und Diskretion sind für diese Arbeit deshalb nicht weniger gefragt als Fachwissen und Erfahrung.

Renato Esseiva betrachtet sich als Treuhänder und ist darauf bedacht, die Zeitzeugen sachgerecht und vernünftig zu platzieren; will heissen an einem Ort, an dem sie am besten zur Geltung kommen. Ein Idealist ist er ausserdem. Er nimmt kein Honorar, verrechnet gegebenenfalls die Versandkosten. «Es ist eine glückliche Fügung, wenn Leute mit mir Kontakt aufnehmen», bemerkt er dankbar. Wer sich entscheidet, die Dienste der Stiftung in Anspruch zu nehmen, ist gebeten, vorgängig nichts zu sortieren oder wegzuworfen. Oft schon sind durch gut gemeinte Vorsondierungen aus Sicht des Laien wertlose, aber für die Kulturgeschichte bedeutende Dinge im Müll gelandet. Der erfahrene Sachverständige hat einen untrüglichen Blick für das wirklich Wertvolle und scheut sich nicht vor Unordnung. «Es ist auch nicht nötig aufzuräumen, um einen guten Eindruck zu erwecken.»

Veltheimer Schätze

In Veltheim auf einen reichen Fund gestossen ist der Historiker ganz beiläufig, als er auf einem Spaziergang beobachtete, wie eine Frau schwere Kehrrichtsäcke für die Müllabfuhr an die Strasse schleppte. Er stellte sich vor und erkundigte sich nach dem Inhalt. Die Säcke gingen wieder zurück ins Haus.

Renato Esseiva sichtete über 100 Kilogramm Bücher und platzierte alle bis auf eine Broschüre. Ferner entdeckte er im Nachlass unter vielem mehr einen Original-Quartierplan aus dem Jahr 1907 vom Veltheimer Gemeinderat. Darauf sind alte Strassenbezeichnungen und die Namen von Parzellenbesitzern eingetragen. Das Stadtarchiv war dankbarer Abnehmer. Genagelte Schuhe einer Vorvorfahrin fanden einen Platz im Textilmuseum St. Gallen. Eine Diasammlung über sämtliche reformierte Kirchen im Kanton Zürich, ab 1930 über Jahre fotografiert, ist dem Zürcher Kirchenrat zugegangen.

Von den Schützenmedaillen aus zwei Generationen eines ehemaligen Veltemers hat Esseiva zu spät erfahren. Sie waren schon entsorgt. «Das Münzkabinett hätte sie mit Handkuss genommen.»

Kürzlich hat ein Veltheimer Gewerbetreibender der Stiftung einen Kaufbrief aus der Zeit um 1650 zur Vermittlung übergeben. Die Vereinbarungen, auf Pergament geschrieben, beziehen sich auf die Rietmühle von Waltalingen. Der stellvertretende Staatsarchivar des Kantons Zürich hat das Dokument in Veltheim persönlich abgeholt und damit deutlich gemacht, welche Bedeutung es für die Kantonsgeschichte hat. Der Gönner hat weitere solcher Briefe, die er dem Staatsarchiv überlassen will. «Damit haben wir unsere Aufgabe erfüllt, und Sie sehen, was alles an wertvollem Kulturgut in scheinbar bescheidenen Haushalten vorhanden ist», freut sich Renato Esseiva.

Kontakt: Stiftung Winterthurer Sozialarchiv, Renato Esseiva, ☎ 052 222 39 02, trotenstrasse@bluewin.ch

Finanzberatung Willi Messmer C.F.C.

Einfache, zuverlässige Lösungen in den Bereichen

Steuern , Versicherungen, Anlageberatung und Vorsorge

Schützenstrasse 130 • 8400 Winterthur Tel. 052 203 16 38 • wm@finanzkontakt.ch
ungebundener Versicherungsvermittler Nr. 11702 – Mitglied Polyreg (SRO GwG) und FPVS



Dornröschenschlaf

Das Sonnenbad am Wolfenberg liegt im Winterschlaf. Ob es wieder daraus erwachen wird mit der ersten wärmenden Frühlingssonne? Oder braucht es einen Prinzen, der es aufwecken muss? Die Betreiber kämpfen ums Überleben der Anlage.

TEXT UND BILD KURT STEIGER

1910 wurde die Sonnenbadanlage vom damaligen Naturheilverein Winterthur in Betrieb genommen. In jener Zeit verzeichnete der 450 Mitglieder zählende Verein über fünftausend Besucher im Jahr. Davon kann die Sektion Winterthur von Vitaswiss heute nur träumen.

Vereinsmitglied Josef Bangerter: «Die Besucherzahlen nehmen von Jahr zu Jahr ab, das Sonnenbad ist kaum bekannt in der Region. Doch wenn uns neue Gäste besuchen, staunen sie, wie idyllisch und romantisch die Anlage liegt. Manche vermissen die Bademöglichkeit innerhalb des Naturistengeländes. Sie möchten sich erfrischen können, ohne ins öffentliche Schwimmbad dislozieren zu müssen, wo es auch nochmals Eintritt kostet.»

Aber wie schon so oft wird wohl die kleine verschworene Gemeinschaft einiger idealistischer Vereins-

mitglieder nochmals ein Jahr durchhalten, den Betrieb auf einfachem Niveau mit geringstem finanziellen Aufwand einen weiteren Sommer aufrechterhalten.

Das grosse Jubiläum

Man hofft auf ein Wunder, auf neue Ideen. Der Verein wünscht sich, dass der Betrieb als ruhiges, naturnahes

Sonnenbad erhalten bleiben kann. Für die notwendigen Sanierungsarbeiten fehlen Vitaswiss aber die finanziellen Mittel.

Vielleicht ein Fall für den Luciak-Weilenmann-Fonds? Ein soziokulturell-historisches Erbe ist diese einzigartige Anlage jedenfalls bestimmt.

2010 könnte das Sonnenbad 100 Jahre alt werden.



Herrenbad des Naturheilvereins Winterthur, Postkarte 1917 (Winterthurer Bibliotheken, Sondersammlungen)

Theaterchishte Völte

Helfende Hände gesucht

(sl) Nach den Herbstferien sind 24 Kinder mit viel Spielfreude zu den Proben des Stücks «Peter Pan» gestartet. Die Aufführungen finden am 16./17. und 20. Mai im Kirchgemeindehaus statt. Reservieren Sie sich schon jetzt das Datum, es wird sich sicher lohnen.

Damit die Aufführungen wieder reibungslos über die Bühne gehen, braucht es zahlreiche Helferinnen und Helfer vor allem für den Pausen-Apéro und für Hilfsdienste hinter der Bühne. Leider fehlen uns im Moment noch einige hilfreiche Hände. Es würde uns sehr freuen, wenn theaterbegeisterte Veltheimer uns unterstützen und so mithelfen könnten, diese Theatertradition aufrecht zu erhalten. Intensives Schnuppern von spannender Theaterluft ist inbegriffen. Auch finanzielle Unterstützung ist jederzeit herzlich willkommen, denn eine solche Produktion ist jeweils mit beträchtlichen Kosten verbunden.

Kontakt: Stephan Lauffer, ☎ 079 38 38 737
oder stephan.lauffer@sunrise.ch



Soziale Dienste

Persönliche Beratung und Hilfe

- *Sozialhilfe und Sozialberatung der Stadt:* Lagerhausstrasse 6; ☎ 052 267 56 34
- *Sozialdienst der reformierten Kirchgemeinde:* Feldstrasse 6; ☎ 052 213 55 51 (Betagte); ☎ 052 213 86 11 (Kinder, Familien); ☎ 052 213 01 59 (Jugendliche)
- *Sozialdienst St. Ulrich:* Katrin Schmitt, Seuzacherstrasse 1; ☎ 052 269 03 80
- *Zusatzleistungen zur AHV/IV:* Lagerhausstrasse 6, ☎ 052 267 64 84
- *Wohnberatung/Anm. Alterszentren:* Technikumstr. 73, ☎ 052 267 55 23
- *Pro Senectute Kanton Zürich:* ☎ 058 451 54 00
- *Pro Infirmis:* ☎ 052 245 02 72
- *Budget- und Rechtsberatung Frauenzentrale Winterthur:* Metzggasse 2, ☎ 052 212 15 20
- *Dargebotene Hand/tele-Hilfe:* ☎ 143
- *Frauen-Nottelefon Winterthur, Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt:* ☎ 052 213 61 61
- *Selbsthilfe-Zentrum Region Winterthur:* ☎ 052 213 80 60



- *Aids-Infostelle:* Technikumstrasse 84, ☎ 052 212 81 41

Krankheit/Sucht

- *Spitex-Zentrum Veltheim:* ☎ 052 213 80 82, Schaffhauserstr. 69 Hauspflege, Gemeindefrankenpflege, Haushilfe, Krankenmobilen-Magazin:
 - Anmeldung: Mo-Fr 8-11/15-16 Uhr
 - Sprechstunde Gemeindefrankenpflege: Mo-Fr 15-16 Uhr
 - Öffnungszeiten Krankenmobilen-Magazin: Mo/Fr 16.30-18 Uhr, Di/Mi 9.30-11 Uhr, ☎ 052 213 80 93
- *Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker Winterthur-Andelfingen:* ☎ 079 776 17 12
- *Kriseninterventionszentrum ipw:* Bleichstrasse 9, ☎ 052 224 37 00
- *Winterthurer Fachstelle für Alkoholprobleme:* Technikumstrasse 1, ☎ 052 267 66 10
- *Beratungsstelle für Drogenprobleme:* Tösstalstrasse 19, ☎ 052 267 59 00

Kinder/Jugend/Familie

- *Jugendsekretariat, Jugend- und Familienberatung:* Trollstrasse 33, ☎ 052 269 19 69

- *Mütter- und Väterberatung:* Kirchgemeindehaus, Feldstrasse 6, Mütterberaterin: Brigitta Bucher: montags 14-16.30 Uhr, jeden dritten Donnerstag des Monats 14-16.30 Uhr. Auf Voranmeldung: 052 269 19 65; jeden zweiten Donnerstag des Monats 9.30-11.30 Uhr.
- *Kinderbetreuung Information:* ☎ 052 267 59 14
- *Alimentenhilfe:* Zeughausstrasse 76, ☎ 052 267 56 57
- *Paar- und Familienberatung, Mediation:* Obertor 1, ☎ 052 213 90 40
- *Fachstelle OKey für Opferhilfeberatung und Kinderschutz:* Trollstrasse 33, ☎ 052 269 19 67, Notfall ☎ 079 780 50 50
- *Pro Juventute:* Zum Hölzli 33, ☎ 052 233 59 26

Recht

- *Unentgeltliche Rechtsauskunft der Stadt:* Neustadtgasse 17, Di/Do 16.30-19 Uhr, ohne Anmeldung
- *Rechtsberatung Gewerkschaftsbund Winterthur:* Lagerhausstrasse 6, ☎ 052 213 92 62

Bibliothek

James Bond schlaflos in Seattle

Ronja Räubertochter und Harry Potter reisen in achtzig Tagen um die Welt. Nach einer langen Nacht mit James Bond und schlaflos in Seattle entdecken sie im Westen nichts Neues. Sie fliehen nach Sternenberg. Doch das Boot ist voll. HD-Soldat Lämppli, die weisse Massai, Crocodile Dundee, alle sind sie schon da. Vielleicht hilft der Herr der Ringe. Aber der ist verliebt in eine Hexe. Doch diese denkt nur: Wie angelt man sich einen Millionär? Ist es King Arthur, der Mann mit dem goldenen Colt oder der Gladiator? Aber dem grossen Bluff folgt der Untergang, dann gar das Grounding. - Dejà vu? Man spricht deutsch. Darf ich bitten?

Die Bibliothek Veltheim verleiht über 700 (!) Spielfilme, dazu eine wachsende Anzahl von Sach-DVDs von BBC, National Geographic und anderen Produzenten aus aller Welt.

Mit einer Benutzerkarte kostet das keinen roten Cent. Und wer unsere Karte noch nicht hat: 40 Fränkli, Per-

Öffnungszeiten

Dienstag	15 bis 20 Uhr
Mittwoch	14 bis 18 Uhr
Donnerstag	15 bis 18 Uhr
Freitag	14 bis 18 Uhr
Samstag	10 bis 13 Uhr
Offen bis 23. Dezember und wieder ab 6. Januar.	



Die Quiz-Stars 2008 der Bibliothek Veltheim.

sonalausweis und nach dem kurzen Einschreibe-Prozedere gehts ab mit 007, E.T. & Co.

Wer lieber liest statt glotzt, kein Problem: einige tausend Bücher, eine Auswahl der Best of oder Klassiker für Jung und Alt gibts ebenfalls im Häuschen an der Trottenstrasse 1 im Dorfkern von Veltheim. Und für akustische Freuden stehen CDs aus den Bereichen Rock und Pop, Worldmusic, Hip-hop, Cabaret sowie Hörbücher in rauen Mengen für Sie bereit.

Also, Schneeschuhe an, Mütze auf.

Die Bibliothek ist geöffnet bis kurz vor Weihnachten und nächstes Jahr wieder ab dem Dreikönigstag.

Kurt Steiger

Föifabvieri

2009 startet eine neue Veranstaltungsreihe. In der «Geschichtenkiste - Föifabvieri» dürfen sich Kinder ab vier Jahren freuen. Jeden ersten Montag im Monat um 16.05 Uhr wird eine kurze Geschichte erzählt. Premiere ist am Montag, 5. Januar, um 16.05 Uhr. Einfach vorbeikommen, eine Anmeldung ist nicht notwendig.

RADIO - TV - VIDEO - HIFI - ANTENNENBAU - REPARATURSERVICE

AEBERSOLD + BAUMANN AG

SCHAFFHAUSERSTRASSE 51 8400 WINTERTHUR TELEFON 052/212 35 35

sprechwerk  5 Minuten vom HB
Ulrich Hegnerstrasse 4
Englisch und Deutsch nach Mass

IHR SPRACHKURS, DER SICH IHNEN ANPASST.

Aufbaukurse, Seniorenkurse, Prüfungskurse, Firmenkurse, Schüler- und Studentenkurse Klassen mit max.6 Teilnehmern, Einzelunterricht, auf jeden Fall massgeschneidertes Programm

www.sprechwerk.ch oder 076 326 76 70

Aktuell: Gruppenkurse Englisch Stufe A2, B1 und C1
Prüfungskurse Englisch und Deutsch
Brush-Up-Kurs für Ihr Ferien-Englisch



Aeckerwiesenstr. 16
8400 Winterthur-Veltheim

Kinder ab 3 Monaten bis 5 Jahre finden bei uns liebevolle und professionelle Betreuung in familiärer Atmosphäre. Es sind noch freie, nicht subventionierte Plätze für Kinder ab 18 Monaten vorhanden.

Öffnungszeiten: Mo–Fr, 7:00–19:00 Uhr

Weitere Informationen erhalten Sie von der **Krippenleiterin:** Frau Simone Plieninger,
Tel: 052 222 92 03, E-Mail: heckenrose@gmx.ch

Wir feiern Weihnachten!

- ★ So 21.12. / 17 Uhr: Familienweihnacht
- ★ Mi 25.12. / 10 Uhr: Weihnachtsgottesdienst



WINTI FAHR SCHULE

wintifahrschule.ch

Nothelferkurse, Verkehrskunde, Theorie

Sandro Ceravolo 076 444 55 44
Ihr Fahrlehrer aus der Region



Im Gespräch mit Fachleuten werden an zwei Halbtagen nach grundlegenden Werten, die unsere Kinder unterstützen und stark machen, gesucht:
24. Januar: Kinder stärken – Welches sind unsere Werte?

28. Februar: Kinderfragen – Glaubensfragen im Kinderalltag

Der Anlass richtet sich an Eltern und weitere Bezugspersonen von Kindergarten- und Primarschulkindern. Ein Kinderhütendienst mit Begleitprogramm wird organisiert.

Flyer liegen im Sekretariat der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde auf.

Kontakt: Gisela Nagy ☎ 052 222 16 88

www.lernstudio.ch

Wir haben die Lösung

In den kleinen Klassen am Lernstudio finden die Schüler die Freude am Lernen und an der Schule wieder.

Zielsetzung

- Festigungen einer soliden Arbeitshaltung
- Lernfreude und Lernaktivierung
- Grundstein für eine erfolgreiche Schulkarriere legen

Unterrichtskonzept

- Standortbestimmung und Zielvereinbarung
- Intensiver Unterricht in kleinen Klassen
- Effektive Arbeits- und Lerntechniken
- Intensive Begleitung von Eltern und Schülern
- Klare Strukturen

Prüfungsvorbereitungskurse

- Bewährte Vorbereitung auf das Gymnasium

Wir informieren Sie gerne persönlich.

Halle 181, Lagerplatz 25, 8400 Winterthur, Tel. 052 212 06 28



eine Schule der Kalaidos Bildungsgruppe Schweiz

Aus der Kreisschulpflege

Lesenacht spaltet die Geister

Seit Schuljahresbeginn sind in Veltheim alle Schuleinheiten geleitet, was bedeutet, dass alle operativen Geschäfte, die bis anhin durch die Kreisschulpflege bearbeitet wurden, in den Aufgabenbereich der Schulleitenden übergangen. Um auch die Strukturen der Kreisschulpflege den neuen Verhältnissen anzupassen, ist ein neues Organisationsreglement erarbeitet worden, dessen Verabschiedung an der Dezembersitzung erfolgte. Es wird im zweiten Semester des laufenden Schuljahres in Kraft treten.

Die neue Organisationsform bringt es mit sich, dass an dieser Stelle weniger aus der Schulpflege berichtet wird. Die Schulleitenden der Schuleinheiten Gallispitz, Schachen und Feld werden regelmässig mit Schulleiterbriefen die Eltern ihrer Schülerinnen und Schüler über die Ereignisse in den jeweiligen Schulhäusern auf dem Laufenden halten.

Oberstufenübertritt

Am Mittwoch, 12. Dezember, fand im Singsaal des Schulhauses Wiesenstrasse ein Informationsabend für die Eltern der diesjährigen Sechstklässler statt. Schulleiter, Lehrpersonen und Mitglieder der Schulpflege informierten über die Sekundarstufe, über den Beurteilungsbogen zur Einteilung in die Abteilungen A, B oder C sowie über das administrative Verfahren. Im Anschluss kamen die Anwesenden in den Genuss eines Kurzreferates des Jugendpsychologen Henri Gutmann zum Thema «Nervenprobe Pubertät – Kinder brauchen Grenzen».

Bezug des neuen Zwischentrakts

Mit Verspätung konnte die Sekundarlehrerschaft im Laufe der ersten Schulwoche nach den Herbstferien den neuen grossen Lehrerbereich beziehen. Ebenfalls später als geplant waren das umgebaute «kleine» Realschulhaus und die frisch renovierte Hauswartwohnung bezugsbereit. In diesem Gebäude befinden sich neu die zwei Schulküchen, die Hobelwerkstatt sowie das Büro der beiden Schulsozialarbeitenden.

Es war vorgesehen, nach den Herbstferien mit der Renovation des Schulhauses Feld zu beginnen, doch leider verzögerte sich der Start um einige Wochen. Wie geplant mussten die sechs Sekundar A-Klassen sowie die Besondere Klasse der Sekundarstufe in andere Räumlichkeiten umziehen:

zwei Klassen sind bis zu den Sommerferien 2009 im Schulhaus Wülflingerstrasse untergebracht, zwei andere Klassen sowie die Besondere Klasse belegen während der Umbauzeit das Schulhaus Bachtelstrasse. Lediglich zwei Klassen der Sekundarstufe A verbleiben auf dem Areal der Schulanlage Feld. Die Schülerinnen und Schüler dieser Klasse werden im neuen Singsaal unterrichtet, der provisorisch zu zwei Klassenzimmern umgebaut wurde. Nicht betroffen von der «Züglete» sind die Schülerinnen und Schüler der Sekundar B- und C-Klassen, sie bleiben im Schulhaus Löwenstrasse.

Lesenacht – frei oder nicht frei?

In der ganzen Schweiz werden seit rund sieben Jahren die sogenannten «Lesenächte» durchgeführt. Mit dieser Aktion soll die Freude am Lesen gefördert werden, und Schulen wie auch andere Organisationen bieten an einem bestimmten Tag im Jahr eine Erzählnacht an. Es ist den Schulen freigestellt, ob sie daran teilnehmen wollen – das Schulhaus Schachen war von Anfang an mit dabei.

Die diesjährige Lesenacht fand am 14. November statt; von 19 bis 21.35 Uhr lud die Lehrerschaft Eltern und Kinder ein, um gemeinsam verschiedene Aktivitäten zum Thema «Lesen» zu unternehmen. Seit Jahren war der vorhergehende Nachmittag für die Kinder schulfrei; für diejenigen Kinder, die auf eine Betreuung angewiesen waren, wurde ein Betreuungsangebot zu Verfügung gestellt.

Eine unbekannte Elterngruppierung hat sich nun bei der Bildungsdirektion beklagt, die Schuleinstellung am Freitagnachmittag sei gemäss § 23 Abs. 3 des Lehrpersonalgesetz nicht gestattet, da eine Kompensation von

Informationsabende

Kindergarten

Mittwoch, 21. Januar, 20 Uhr
Singsaal Schulhaus Wiesenstrasse

I. Klasse

Donnerstag, 22. Januar, 19.30 Uhr
Singsaal Schulhaus Wiesenstrasse

zusätzlichen Lektionen nicht erlaubt sei. Diese Tatsache war der Schulpflege wohl bekannt, sie ging aber davon aus, dass es sinnvoll sei, den Kindern keinen achtstündigen «Arbeitstag» zuzumuten, und sie akzeptierte den schulfreien Nachmittag vor der Lesenacht seit Anbeginn. Sofort nach Eintreffen der Rüge der Bildungsdirektion beschloss die Lehrerschaft, am Freitagnachmittag den Unterricht nach Vorschrift durchzuführen – die Eltern wurden darüber in einem Brief der Schulleitung informiert und dass die Lehrerschaft unter diesen Umständen über die weitere Teilnahme an der Lesenacht diskutieren wolle (s. Seite 9).

Schulsilvester

Der diesjährige Schulsilvester findet am 19. Dezember in allen Schuleinheiten im gewohnten Rahmen statt. So auch an der Sekundarstufe, wo bereits am 18. Dezember die grosse «Schulhausparty» stattfindet. Von 19 bis 1 Uhr wird der Turnhallentrakt zum grossen Festareal.

Schulleitungen, Lehrerschaft und Schulpflege wünschen allen Veltheimerinnen und Veltheimern ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.

Dolly Weigold
Präsidentin
Kreisschulpflege Veltheim





Ernst Hablützel am Schützenweiher, 2008.

Veltheim früher

Ernst Hablützel

1941 zog der fünfjährige Ernst Hablützel mit seinen Eltern und den beiden älteren Brüdern von Ohringen nach Veltheim. Damals trug das Haus am Schachenweg noch die Nummer 31 – später wurde es zur 51 umnummeriert. Familie Hablützel wohnte ganz am Stadtrand, dahinter gab es noch Schrebergärten, und vom Küchenfenster aus erblickte man den Schützenweiher.

TEXT UND BILD KURT STEIGER

Gerade mal knapp sechs Jahre alt wurde der kleine, vife Ernst eingeschult. Bei Frl. Anna Vollenweider besuchte er ab Frühjahr 1942 die 1. Klasse im Gemeindehäuschen an der Bachtelstrasse 76. Im Frühjahr 1944 durften die Drittklässler dann ins neue Schulhaus an der Wiesenstrasse umziehen – in die «Baragge», wie das Holzgebäude im Volksmund hiess.

Mit Herrn Zehnder begann dann in der Mittelstufe die Odyssee. «Wir waren eine verschupfte Klasse, mussten immer wieder Schulhaus und Klassenzimmer wechseln», erinnert sich Ernst Hablützel. Die 4c besuchte er für sechs Monate im St. Georgen, um dann für die nächsten eineinhalb Jahre wieder an die Bachtelstrasse zu wechseln. Und die sechste Klasse absolvierte er im Schulhaus Altstadt. «Mit den langen Schulwegen lernte ich laufen», schmunzelt der 72-Jährige heute.

Von den damaligen Schulkollegen leben noch mehrere in Veltheim: Werner Hiller, Ella Moser-Hunziker und

Felix Lauffer, mit dem er während elf Jahren dieselben Klassen besuchte. Gemeinsam bildeten sich die beiden auch zum Primarlehrer aus. Nach seinem Französisch-, Italienisch- und Geschichtsstudium unterrichtete Ernst Hablützel als Mittelschullehrer am Seminar Kreuzlingen.

Heute geniesst er seinen Ruhestand gemeinsam mit seiner Ehefrau am Bodensee.

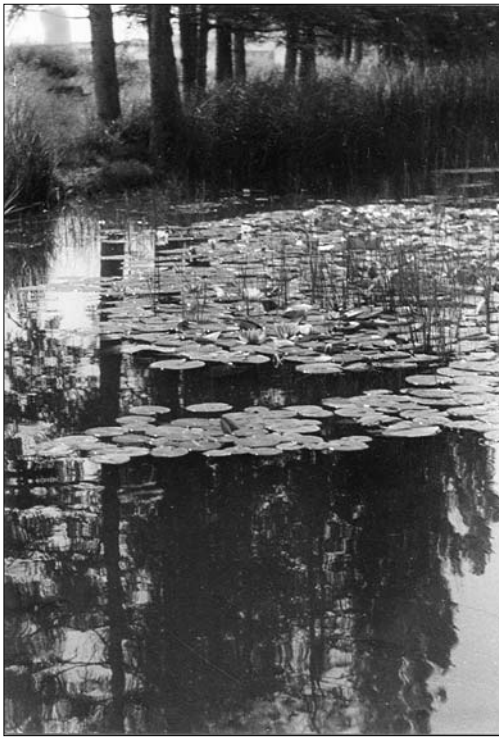
Kriegsjahre

Ganz genau erinnert sich Ernst Hablützel an die Zeit als die Schweiz von Hitlerdeutschland und Mussoliniitalien eingeschlossen war. «Wir litten zwar

Restaurant Schützenhaus, dahinter der Schützenweiher, 1930 (Winterthurer Bibliotheken, Sondersammlungen).



De Schützi



Seerosen im Schützenweiher, 1956
(Ernst Hablützel).

nicht wirklich Hunger, aber es gab wenig zu essen, keine Schoggi und keine Südfrüchte, kaum Fleisch. In der schlimmsten Zeit hatte die Mutter das Brot am Morgen für den ganzen Tag vorgeschnitten. Zwei Scheiben für jeden. Die lagen dann in der Küche bereit – und mehr gab es nicht.»

«Für den Schulweg gab es eine Weisung: Falls Fliegeralarm sei, müssten wir uns sofort im nächsten Haus in Sicherheit bringen. Wir hofften stets darauf, um der Schule einige Minuten zu entgehen. Doch die Sirenen heulten meist nur in der Nacht, bevor die Bomber durch die Dunkelheit dröhnten.»

Am Ende des Krieges waren für einige Tage lang sogar internierte polnische Soldaten im Schulhaus an der Wülflingerstrasse einquartiert. «Von uns Schülern waren sie mit einem Seil abgetrennt. Tief beeindruckt beobachteten wir sie oder versuchten mit ihnen einige Brocken zu reden.»

Der ältere Bruder hörte regelmässig den Radio-Sender der BBC: «Hier ist England. Sie vernehmen die Nachrichten in deutscher Sprache», zitiert Ernst Hablützel die Sprecherstimme. Der Bruder markierte den jeweiligen aktuellen Frontverlauf mit farbigen Stecknadeln auf der Europakarte.

Am 8. Mai 1945 läuteten dann alle Kirchenglocken. Das Ende des Krieges wurde gefeiert.

Nördlich von öisem Huus, deet wo sid öppen em Achtevierzgi die hölzige Toppeläifamiliehüüser stönd, häts Pünste ghaa, wiiter hine, öppen im nördlichste Täl vom hütige Schuelhuusgländ, isch de Thediweiher gsii, und na wiiter hine isch hüt na de Schützeweiher.

De Thediweiher isch en Abfallgrueb gsii; de Fuerhalter Häidorfer hät Abfall deet hindere füere laa, mit hölzige Wägen und zwäi Ross und emene Fuerme wo zviderscht uf dem Wage ghocket isch, mit ere Gäislen i de Hand. Mängsmaal isch dänn dèè Fuermen underwägs im Irchelhoof iigcheert und hät dänn echli im Hörnli ghaa, oder er hät gschlaaffe, aber d Ross händ de Wääg de Schachewääg uuf scho gwüst und um de Rank zum Thediweiher. Bouschutt, Escht und Zwiig, Fläsche, Gschier, alti Chindewäge oder d Redli devoo, alti Welogstell – ali Herrlichkäite hämmir Buebe deet gfunde, au wämes nid hett töorfe. Oder me hät chöne Fläschen in Weier ie rüere und dänn mit Stäine drufschüüsse. Aber wänn amig de Häidorfer-Fuerme mit Ross und Wagen und Gäisle cho isch, hät me müese verdufte, bis er wider ggangen isch.

Aber na schöner isch de Schützi gsii. Im Summer hät me chöne drufme faare – oder wenigstens probiere. Emaal hämmer en alti Überseegefere gfunde und händ gmäint, me chön die als Schiff bruuche. Mer händ dänn gleert, das es Schiff ooni Kiil immer wider kippet und d Mannschaft uuslèert. Oder enanders Maal isch es Kanu us Blääch deet gsii. Mit dem isch es äifacher gsii z faare, ooni Padel natüürlig, aber mer händ echli Schiss ghaa, dèè wos em ghöört chönt dezuechoo.

Im Winter aber isch de Schützi immer zuegfroore gsii. Er isch nu öppen en Meeter tüüf, und soo gits glii Iis. Miir händ immer planget, bis de Koni Hagebuecher, de Wiirt vom Schützehuus, s Iis freiggèè hät. Wänns Schnee druf ghaa, hämmir natüürlig hulfe pfade. Aber sobald me hät chöne, simmer mit öiserne Schruubetampfer umegschlittschüenlet.

Ich han amigs d Schlittschue scho dihäm a d Schue anegschraubet, und dänn bini uf em Schnee über d Pünsten ie und am Thediweiher verbii i föif Minuten uf em Schützi gsii.

Mit de Mueter han i abgmacht, das si, wänn de Znacht fascht paraad isch, es roots Chopftuech ussen am Chu-

chifäischer ufhängt. Wän i daas gsee ha, hani gwüst, das i mues häi.

Aber me hät au suscht öppe gwüst, wevil Ziit das es isch. Me hät natüürlig vor de Konfirmation no käi Uur ghaa. Aber de Koni Hagebuecher hät ja über en schèèrbelige Luutsprächer Musig laufe laa, und vo Ziit zu Ziit hät er öis draa erinneret, das mer öppe söttid häi. I ghöore sini Stimm hüt na, er hät jedes Woort äxtra gsäit, das mes aber au ganz sicher verstaat: «Es isch jertz vier-tel vor föi-fi. Die wo häi müend, die gönd jertz häi, nid das dänn d Eltere schimpfed!» A d Musig magi mi au no guet erinnere: Es sind Schlager gsii («Tante Anna, Tante Anna, du bist die schönste Frau der Welt»), Walzermusig, aber au Lieder wie «Veronika, der Lenz ist da». Vill spöoter hani dänn erfaare, das daas e berüemti Sängergroupe gsii isch, d Comedian Harmonists.

Mäischtens hät me mösen Itritt zale. E paar jungi Mane vom Hagebuecher sind umegfaaren und händ äim es papiirigs Abzäiche verchauft, jede Taag en anderi Farb: Zwänz Rappe häts gchoscht. Das isch doo na vil gsii, aber me hät nid chöne und nid wele pschüüsse.

Bsunders spannend für öis Buebe sind natüürlig d Iishockey-Mätsch gsii. D Bande, schön ghoblet Bälke wo mit Ise verbunde gsi sind, sind mäischtens deet gläge, und me hät nid immer uf em Hockeyfäld töorfe faare. Miir sind natüürlig begäischeret gsii vom EHC Vâlte, und mir händ alli Nämekänn. I mag mi no erinnere an Posi (vo de Garaasch Bossert bim Baanübergang a de Schafuuserstraass), di beede Brüeder Häderich, wo bim Schwümmbi obe gwont händ. Mer händ amigs gfieberet, wänn öiseri Välteter gäge Chloote oder gäge Winterthur gspilt händ. Mer händ natüürlig au sälber Iishockey gschpilt, mit Chnebel us emene Stäcken und emene Brättli zämegnaglet. Und für de Gooli häts unen es bräiters Brättli ghaa. Als Pögg hämmer äifach en Stäi gnoo.

Hüt chame waarschiinli nüme Iishockey spile, nüme schlittschüenlen und nüme schifflifaaren ufem Schützi; er isch soozäge domeschtiziert, wils en Zältplatz debii zue hät, es Gartereschtorant, und d Hüüser vo Süüde hèèr bis fascht an Weier ane chömed. Und überhaupt: Bi de hütige Wintertemperatuere chan er gar nüme rächt gfrüüre!

Ernst Hablützel

Veltheimer Veranstaltungskalende

Musik/Theater/Kunst

Sa	20. Dezember	20.00	Dorfkirche <i>Ensemble Tibiarum Cantus</i>
Sa	11. Januar	17.00	Dorfkirche <i>Gospelchor Winterthur</i>
Mi	18. Februar	14.00	Altersheim Rosental Fasnächtlicher Nachmittag mit Alleinunterhalter Roki

Kirchliche Anlässe

So	21. Dezember	17.00	Kirche Rosenberg Kolibri-Weihnacht <i>ref. Kirchgemeinde</i>
Mi	24. Dezember	17.00	Kirche St.Ulrich Kinderfeier mit Krippenspiel <i>Pfarrei St.Ulrich</i>
Mi	24. Dezember	17.00	Dorfkirche Baumfeier <i>ref. Kirchgemeinde</i>
Mi	24. Dezember	22.30	Kirche Rosenberg Spätfeier <i>ref. Kirchgemeinde</i>
Mi	24. Dezember	23.00	Kirche St.Ulrich Christmette <i>Pfarrei St.Ulrich</i>
Do	25. Dezember	9.30	Dorfkirche Weihnachts-Gottesdienst <i>ref. Kirchgemeinde</i>
Do	25. Dezember	10.30	Kirche St.Ulrich Festgottesdienst <i>Pfarrei St.Ulrich</i>
Mi	31. Dezember	18.00	Dorfkirche Silvester-Gottesdienst <i>ref. Kirchgemeinde</i>
Do	1. Januar	17.00	Kirche St.Ulrich Neujahrsgottesdienst <i>Pfarrei St.Ulrich</i>
So	11. Januar 22. Februar 15. März	9.30	Kirche St.Ulrich Familiengottesdienst <i>Pfarrei St.Ulrich</i>
So	18. Januar	9.30	Kirche St. Ulrich Ökumenische Woche: Gottesdienst
So	25. Januar	9.30	Dorfkirche Ökumenische Woche: Gottesdienst
Mi	25. Februar	19.30 Uhr	Marienkapelle St.Ulrich Aschermittwochfeier <i>Pfarrei St.Ulrich</i>
Fr	6. März	19.00	Dorfkirche Weltgebetstagfeier <i>ref. Kirchgemeinde/ Pfarrei St.Ulrich</i>

Für Senioren

Mi	17. Dezember	16.00	Kirchgemeindehaus Vältemer Treff 55plus: Adventsfeier <i>ref. Kirchgemeinde</i>
Mo	22. Dezember	16.30	Kirche St.Ulrich Weihnachtsfeier
Mi	28. Januar	14.00	Kirchgemeindehaus Vältemer Treff 55plus <i>ref. Kirchgemeinde</i>
Mi	4. Februar	14.30	Pfarreiheim St.Peter+Paul Seniorentreff <i>Pfarrei St.Ulrich</i>
Fr	6. März	14.00	Dorfkirche Weltgebetstagsfeier <i>Pfarrei St.Ulrich/ ref. Kirchgemeinde</i>

Soziales für Jung und Alt

samstags	7-11.30	Dorfplatz Märt (bis Sa 20. Dezember und wieder ab Anfang März) <i>Ortsverein</i>	
Di	16. Dezember	12.00	Kirchgemeindehaus
Di	6. Januar		
Di	20. Januar		
Di	17. Februar		
Di	10. März		
			Mittagstisch
bis	23. Dezember	18.30-22.00	gemäss Plan/ www.ev-veltheim.org Adventsfenster <i>Elternverein</i>
ab Mo	5. Januar	4 x 14.30-17.00	Kirchgemeindehaus Vältemer Treff 55 plus: Sterbebegleitung/Sterbehilfe: Bildungskurs Anmeldung sofort: ☎ 052 213 55 51 <i>ref. Kirchgemeinde</i>
Mi	7. Januar	12.00	Kirchgemeindehaus
Mi	4. März		Familien-Mittagstisch <i>Elternverein</i>
Mo	12. Januar	19.30-21.45	Kirchgemeindehaus
Mo	19. Januar		Pfarrei St.Ulrich/ Würdig sterben: Referate <i>ref. Kirchgemeinde</i>
Sa/So	17./18. Januar		Grindelwald Schlittelpausch Anmeldung: ☎ 052 213 13 26 <i>IG KuBa</i>
Di	27. Januar	9.00	Pfarreiheim St. Ulrich
Di	24. Februar		Vältemer Frauentreff
Fr	6. März		Schuleinheit Feld Besuchstag <i>Kreisschulpflege</i>
Di	10. März		Schuleinheit Gallispitz Besuchstag <i>Kreisschulpflege</i>
Sa	14. März	vormittags	Coop Feldstrasse Rosenverkaufsaktion <i>Schüler des kirchlichen Unterrichts</i>

Restaurant
Schützenhaus

Weihertube

- Jeden Samstagabend Buffet ab 19.00 Uhr
- Jeden Sonntag Frühstücksbuffet ab 08.30 Uhr
- Jeden Sonntag Mittagsbuffet ab 12.00 Uhr

Wir empfehlen uns auch für
Geburtstagsfeiern, Gesellschaften sowie **Leidmahle**
Familie R. Hagenbucher, Telefon 052 212 15 46

er vom 15. Dezember bis 21. März

Für Kinder und Jugendliche

Mo 15. Dezember	16.00-16.40	Kamishibai im Advent: 4- bis 7-Jährige <i>Bibliothek</i>
Mo 5. Januar	16.05-16.30	
Mo 2. Februar		
Mo 2. März		Geschichtenkiste: Föifabvieri ab 4 Jahren <i>Bibliothek</i>
Sa 17. Januar	9.30	Dorfkirche
Sa 21. Februar		
Sa 14. März		SamstagsKolibri <i>ref. Kirchgemeinde</i>
So 25. Januar	10.00	Krypta, Tellstrasse 11a
So 15. März	11.00	Ökumenische Eltern-Kind-Feier <i>Pfarrei St. Ulrich</i>
So 22. Februar	15.00	Singsaal SH Wiesenstrasse Marzipan: Konzert <i>Elternverein</i>
Mi 25. Februar	14.30-17.00	Quartierzentrum Zauberstab und Hexenbesen Anmeldung! <i>Bibliothek</i>
Sa 28. Februar	13.15	Besammlung Schulhaus Löwenstrasse Kinderfasnachtsumzug <i>Narrenzunft</i>

Für Eltern – mit Kind

montags	9.00-10.30	UG Kirche Rosenberg
mittwochs	9.30-11.00	ref. Kirchgemeindehaus Elternverein
Chrabbeltreff		
donnerstags	17.15-18.00	Turnhalle Feld Turnverein
ELKI-Turnen		
Mi 17. Dezember	10.00-10.30	Dorfkirche
Sa 10. Januar		Fiire mit de Chliine <i>ref. Kirchgemeinde</i>
Mi 21. Januar	20.00	Singsaal SH Wiesenstrasse Info-Abend für Eltern künftiger Kindergartenkinder <i>Kreisschulpflege</i>
Do 22. Januar	19.30	Singsaal SH Wiesenstrasse Info-Abend für Eltern künftiger Erstklässler <i>Kreisschulpflege</i>
Sa 24. Januar	9.30-12.15	Kirchgemeindehaus
Sa 28. Februar		Kinder stark machen: Kurs Anmeldung: ☎ 052 222 16 88 <i>ref. Kirchgemeinde</i>
Di 17. März	9.30-10.00	Bibliothek
Mi 18. März		Miniclub für 2 bis 4 Jahre; Anmeldung!

Vereinsanlässe

Do 29. Januar	Generalversammlung	QV Rosenberg
Fr 13. März	65. Generalversammlung	QV Wolfensberg

Spenden für den «Gallispitz»

Ein herzliches Dankeschön

Liebe, treue Lesegemeinde des «Gallispitz», wir freuen uns sehr über Ihre Unterstützung, die Sie in Form Ihrer Spende bekundet haben, und danken Ihnen herzlich dafür. Die Vielzahl an grossen und kleinen Beiträgen hilft mit, den «Gallispitz» im bisherigen Rahmen produzieren zu können. Das Redaktionsteam ist nach wie vor motiviert, für Sie eine abwechslungsreiche und lesenswerte Quartierzeitung zu gestalten.

Ferner freut sich der Ortsverein Veltheim über die Leserinnen und Leser, die die Gelegenheit wahrgenommen haben und dem Verein als Mitglied beigetreten sind. Herzlich willkommen.

Durch die Doppelbelastung als Kassier des Quartierzentrums und der interimistischen Übernahme des Kassieramtes des Ortsvereins sowie privaten und gewachsenen beruflichen Verpflichtungen war es mir in diesem Jahr leider zeitlich nicht möglich, die grösseren Spenden persönlich zu verdanken. Bitte haben Sie Verständnis. Vielen Dank.

Peter Franzen
Kassier a.i. Ortsverein Veltheim



Kafi Rosental

Kafi Rosental
Rosentalstrasse 65
8400 Winterthur
Telefon 052 267 37 14

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9-16.30, Sa/So 11-16.30 Uhr
Mittagsservice 11 bis 13.30 Uhr

Gerne organisieren wir Ihren
speziellen Anlass für Sie
Infos unter 052 267 33 09



Dorffest 2009

Gewerbe stellt sich vor

(gall) Das Veltheimer Gewerbe bekommt am nächsten Dorffest die Möglichkeit, sich vorzustellen. Den interessierten Firmen wird gratis ein Platz zur Verfügung gestellt, um sich zu präsentieren. Das OK Dorffest hofft auf zahlreiche Anmeldungen.

Interessierte Firmen melden sich bei Ursula Stauer, OK-Präsidentin, Glärmischweg 8, 8400 Winterthur, ursula.stauer@bluewin.ch, © 079 478 33 80.

Turnen im Alter

Sich Sorge tragen

(fi) Der Wille, die körperliche Beweglichkeit zu erhalten und sich Gutes zu tun, Freude am Turnen und der Wunsch, Gleichgesinnte zu treffen, sind ideale Voraussetzungen für Männer und Frauen im Rentenalter einen Schnupperbesuch im Seniorinnen- oder Seniorenturnen der Pro Senectute zu wagen. Die Turnstunden finden im reformierten Kirchgemeindehaus statt.

Dora Dümel leitet das Seniorinturnen sowie eine Stunde für Frauen, die am Stock gehen, mit Gleichgewichtsproblemen kämpfen, nach einem Sturz beeinträchtigt oder sonst nicht gut zu Fuss sind. Sie nennt dieses Angebot Sitz-Gruppe. Hier lassen es die Teilnehmerinnen langsam angehen. Die Gruppe der Männer steht unter der Führung von Elisabeth Haller und Iris Müller. Alle drei Leiterinnen sind ausgewiesene Fachkräfte im Bereich Seniorenturnen und bilden sich laufend fort. Sie gestalten ihre Lektionen mit dem nötigen Verständnis und Einfühlungsvermögen für Menschen in fortgeschrittenem Alter.

In den Angeboten darf kostenlos geschnuppert werden. Anschliessend kann für einen bescheidenen Betrag von vier (Männer) und fünf Franken (Frauen) pro Lektion von einem erstklassigen Gesundheitsturnen profitiert werden. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, das Turnen eignet sich für alle. Sollte eine Übung doch einmal zu streng sein, darf getrost eine Pause eingelegt werden. Jeder Turner und jede Turnerin macht, was er oder sie mag. Die Teilnehmenden der Männer- und der Frauengruppen freuen sich darauf, neue Mitstreiterinnen oder Mitstreiter begrüßen zu dürfen. Denn auch auf Geselligkeit wird grossen Wert gelegt. Und wie sagt ein begeisterter Seniorenturner: «Wer einmal gekommen ist, der kommt immer wieder.»

- Turnen Frauen: Donnerstag, 9–10 Uhr, Leitung Dora Dümel, © 052 222 45 32.
- Sitz-Gruppe Frauen: Donnerstag, 10–11 Uhr, Leitung Dora Dümel, © 052 222 45 32.
- Turnen Männer: Freitag, 8.30–9.30 Uhr, Leitung Elisabeth Haller, © 052 223 15 62 und Iris Müller, © 052 222 06 65

Bluemehus Spaltenstein

- Topfpflanzen
- Dekorationen
- Schnittblumen
- Brautschmuck
- Trauerbinderei
- usw.



Wir sind der Blumenladen für Sie!

Blumenastrasse 17, 8400 Winterthur, © 052 222 31 35
Öffnungszeiten: Mo–Fr 8–12/14–18.30, Mi 8–12, Sa 8–16 Uhr

COIFFEUR EGGÄ

Bachtelstrasse 65

8400 Winterthur
Montag geschlossen

Susanna Köppel

Tel. 052 – 212 09 04

Miet-Lift Peter Reinle

Rudolf-Dieselstr. 3 8404 Winterthur
Tel. 052 203 33 11 www.mietlift.ch info@mietlift.ch



- ➔ PW-Anhänger
- ➔ Festzelte & Zubehöre
- ➔ Möbellifte ➔ Hebebühnen
- ➔ Rollgerüste

Der Partner für Ihre gepflegte Drucksache

Sailer Druck

e-mail: mail@sailerdruck.ch

Technikumstr. 12–14
8402 Winterthur
Tel. 052 269 02 30
Fax 052 269 02 31
ISDN 052 214 19 00

Neues von der Post

Ins Dorf umgezogen

(fi) Ursula Christen, Inhaberin des Blumengeschäftes Larix decidua im Rosenberg und der ersten Veltheimer Postagentur, hat den Vertrag mit der Post im Laufe des Sommers aufgelöst. Die ihrer Ansicht nach wenig kundenfreundlichen Veränderungen haben sie zu diesem Schritt bewogen. Eine intensive Suche nach einer neuen Unterbringung in Veltheim führte zum Art-Fotostudio Parisi.

Mit dem Umzug der Agentur an die Schützenstrasse/Ecke Bachtelstrasse hat nicht nur der Standort gewechselt. Die Post setzt mit dem Einsatz von Computern neu (fast) ganz auf Selbstbedienung. Die Paket- oder Briefkundin wird via Bildschirm angeleitet und über die Kosten ihres Versandes informiert. Sie sind beim Personal des Fotogeschäftes zu bezahlen. Berührungssängste braucht niemand zu haben. Angela Parisi, die Inhaberin, ist gerne bereit, helfend zur Seite zu stehen. In der Agentur sind Briefmarken im Wert von einem Franken oder 85 Rappen in Zehnerheftchen erhältlich.

Von Kunden geschätzt wird auch das Angebot, Sendungen, die zu Hause nicht angenommen werden konnten, in der Postagentur im Quartier abholen zu können.

Seit dem 1. Oktober ist ihr Fotostudio auch eine Postagentur. Angela Parisi ist sehr zufrieden mit dem Zulauf der Postkunden. Sie weist daraufhin, was immer noch wenig bekannt, aber bereits in der ehemaligen Postagentur nicht möglich war: Zahlungsgeschäfte zu tätigen. Dafür führt an der Hauptpost oder der Filiale am Obertor kein Weg vorbei.

Öffnungszeiten: Postagentur Art-Foto-Studio Parisi, Schützenstrasse 81, Di-Fr 9–12 und 14–18.30, Do bis 21 Uhr, Sa 9–17 Uhr.

Kein «Gallispitz»?

(gall) Unsere Vertreterinnen und Vertreter verteilen den «Gallispitz» mit grossem Einsatz bei Wind und Wetter in alle Veltemer Haushaltungen. Trotzdem kann es hin und wieder vorkommen, dass ein Briefkasten unentdeckt bleibt oder vergessen geht. Dafür bitten wir um Entschuldigung. Bitte haben Sie Verständnis und informieren Sie **Lea Gerstenkorn**. Sie betreut die Vertreterinnen und Vertreter und ist Ansprechperson, wenn mit der Zustellung nicht alles rund läuft. Die fehlende Ausgabe liefert Sie Ihnen nach.

Weststrasse 109, © 052 223 07 74

Neue Kontaktperson

(gall) Von dieser Ausgabe an betreut **Hans Brunner** die Inserate und Kleinanzeigen. Er kümmert sich bereits um die Gratulationsliste. Wir danken ihm für die Bereitschaft, eine zusätzliche Aufgabe für den «Gallispitz» zu übernehmen und wünschen ihm bereichernde Kontakte zu unseren Inserenten.

Postfach 1602, 8401 Winterthur, & 079 422 92 73, inserate@gallispitz.ch

Ortsverein Veltheim



Quartierzeitung Winterthur-Veltheim

Inserateunterlagen an:
Hans Brunner, Postfach 1602, 8401 Winterthur
© 079 422 92 73, inserate@gallispitz.ch

Insertionsauftrag

Firma _____

Name _____

Strasse _____

PLZ Ort _____

Datum _____

Unterschrift _____

Beilagen _____

Auflage: 5500 Exemplare

Erscheinungsdaten:
15. März, 15. Juni, 15. September, 15. Dezember

Annahmeschluss für Inserate und Beiträge:
jeweils am 20. des Vormonats

- 1/1 Seite (186 x 270 mm) Fr. 800.–
- 1/2 Seite (186 x 132 mm) Fr. 420.–
- 1/4 Seite (90 x 132 mm) Fr. 210.–
- 1/8 Seite (90 x 64 mm) Fr. 110.–

Bei Wiederholung ohne Änderung 10 % Rabatt.
Ich beauftrage Sie, das Inserat im «Gallispitz» an folgenden Daten erscheinen zu lassen:

- fortlaufend
-

Der «Gallispitz» wird im Offsetverfahren gedruckt. Ihr Text ist verbindlich!

Reprofähige Vorlage: digital, notfalls Positivfilm (60-er Raster) • Papiervorlage: Anzeigentext auf Laserausdruck; Fotos und Logos separat.
Programme: InDesign CS2, Quark XPress 6, Photoshop 8 • Grafikformate: TIF, JPG, PSD, EPS, PDF • Texte: Word, RTF • Betriebssystem: Mac oder Windows • Etwas unklar? info@textgestaltung.ch oder © 079 639 2422.

Montag, 5. Januar 2009

5x CUMULUS

Eröffnung Provisorium

Migros Rosenberg



Regina Dütschler
Fachverkäuferin Blumen, Migros Rosenberg

Das Team Ihrer
Migros Rosenberg
freut sich
auf Ihren Besuch.

Feiern Sie mit uns.



5-fache CUMULUS-Punkte

Auf das ganze Sortiment. Ausgenommen:
Auf gebührenpflichtige Artikel, E-Loading,
Geschenkkarten, Vignetten, Depots und
Service-Dienstleistungen.



Lilibiggs zu Besuch

9.30 bis 11.30 und 14.00 bis 16.00 Uhr:
Hugo, aus der Familie der Lilibiggs, verteilt
Geschenke an die Kinder.



Olma-Bratwurst mit Bürl vom Grill

für nur CHF 2.50, dazu gratis ein Getränk,
10.00 bis 19.00 Uhr.

Herzlich willkommen.

Neue Öffnungszeiten ab 5. Januar 2009

Montag bis Freitag: 08.00–20.00 Uhr durchgehend

Samstag: 08.00–17.00 Uhr durchgehend

Adventsfenster

Begegnungen und Gespräche

(gall) Der Elternverein Veltheim zeichnet wiederum verantwortlich für die Organisation des Adventsfenster-Kalenders im unteren und oberen Dorfteil. Jeden Abend in der Vorweihnachtszeit leuchten ein oder zwei neue Fenster. In diesem Jahr bleibt es freigestellt, «nur» ein Adventsfenster zu gestalten oder auch Gäste willkommen zu heissen.

Die auf der Liste mit einem Sternchen* bezeichneten Fenster dürfen von draussen bestaunt werden. Bei allen andern sind Besucher eingeladen inzuhalten, einzukehren und mit Gastgebern und weiteren Gästen gemütlich einen Schwatz zu halten. Für die Getränke sind die Gastgeber besorgt, für eine Kleinigkeit zu knabbern die Besucher. Die Türen sind offen und die Fenster beleuchtet von 18.30 bis 22 Uhr.

Oberer Dorfteil

15. Elmer Zürrer
Buchackerstrasse 25
16. Feuerstein
Frümselweg 14
17. Längerich Müller
Unterrütliweg 21
- 18.
19. Weder Ccopa Vargas
Buchackerstrasse 11
20. Scheppach Geser
Rütihofstrasse 82
21. Johansen
Selunweg 3
22. Gläuser Schwippert
Hainbuchenweg 8
23. Gottschall Balmer
Sommerhaldenstrasse 22

Unterer Dorfteil

15. Rüegg Wolfensberger
Narzissenweg 12*
16. Schudel
Weinbergstrasse 5
17. Schuler Kempf
Bachtelstrasse 36*
18. Weber
Felsenhofstrasse 12
19. Joly-Borth
Loorstrasse 32
20. Schuppisser-Baumgartner
Hinterwiesliweg 20
- 21.
22. Martz Steiner
Heinrichstrasse 7
23. Tanner-Waibel
Bachtelstrasse 124

Kontakt: www.ev-veltheim.org

Bildungsangebote der reformierten Kirchgemeinde Veltheim

In Würde sterben

(gall) Im Rahmen der ökumenischen Wochen finden zwei Veranstaltungen zum Thema «Würdig sterben» statt; am Montag, 12. und 19. Januar, um 19.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus.

Eine weitere Bildungsreihe der reformierten Kirchgemeinde Veltheim widmet sich im Januar dem Thema «Sterbebegleitung/Sterbehilfe». Dazu sprechen kompetente Referenten, die die Interessentinnen und Interessenten sorgfältig in die Thematik einführen und zum Weiterdenken über Leben und Tod anregen. Viermal montags, ab 5. Januar, 14.30-17 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus.

Kontakt: Ruth Hess, © 052 213 55 51

Aus der reformierten Kirche Veltheim

Zwei neue Gesichter

(gall) Seit Oktober hat die reformierte Kirche Veltheim zwei neue Gesichter. Es sind dies die Sozialdiakoninnen Anita Keller, zuständig für das Ressort Kinder-Jugendliche-Familien, und Ruth Hess, die den Bereich Erwachsene und Senioren von Elisabeth Hungerbühler übernimmt.

Kontakt: Anita Keller, © 052 213 86 11;
Ruth Hess, © 052 213 55 51



Anita Keller (o.)
und Ruth Hess



**Arno's kleine
Velo-Werkstatt**
Arno Maier
Schaffhauserstrasse 71,
8400 Winterthur
Tel/Fax 052 212 11 55

Der Reparatur- und Service-Mann

- ▶ kleiner Service Fr. 45.–
- ▶ Totalreinigung inkl. Service Fr. 80.–
- ▶ Sofortreparatur

und immer ein gelbes Ersatzvelo

Lyrenmann
SANITÄR · SPENGLER

W. Lyrenmann + Co
Weststrasse 4
8400 Winterthur

Telefon 052 224 08 08
Fax 052 224 08 09

**Beratung Ausführung
Planung Reparaturen**
dipl. Installateur / Ingenieur FH
info@lyrenmann.ch
www.lyrenmann.ch



THEO HUBER AG GERÜSTBAU

Gewerbestrasse 5
8404 Winterthur
Tel. 052 233 73 73
Fax 052 233 74 74

HEIZEN MIT ÖL. ENTSCHIEDEN RICHTIG.

KNAUS Heizöl

Ihr Lieferant aus der Region!
Heizöltelefon: **052 212 68 83**

Rolf Meile

eidg. dipl.
Bodenlegermeister

**Teppiche
Bodenbeläge
Parkett**

Wülflingerstrasse 38
8407 Winterthur

Tel. 052 222 57 46
Fax 052 222 78 65



PNEUHAUS VELTHEIM

Kommen Sie zu uns!
Wir beraten Sie gerne...
Alle Markenpneus · Montage
Auswuchten · Felgen
Batterie-Service

solvere.ag

INDUSTRIE-VERTRETUNGEN
SCHÜTZENSTRASSE 79
CH-8400 WINTERTHUR 052/212 37 85



Sanitärservice Winterthur

Reparaturen aller Art...

Buchsweg 17 052 222 95 01
8400 Winterthur 079 671 16 57



Andreas
Schneider



KUNZ ELEKTRO AG

- Elektroanlagen
- Telefonanlagen
- Kundenservice

Schützenstr. 114
8400 Winterthur

8413 Neftenbach

Tel. 052 213 45 67
Fax 052 212 14 61
Natel 079 215 21 29
Tel. 052 315 54 70



Rolf Meier Malergeschäft

Bühlackerweg 38
8405 Winterthur
Telefon 232 07 17
Fax 232 17 18

Ausführung sämtl. Maler-Tapezierarbeiten



Schreinerei Müller AG

Innenausbau, Möbel, Küchen, Parkett

Massgeschneidert

Schlachthofstrasse 6, 8406 Winterthur
Telefon 052 265 10 80 Fax 052 265 10 89
www.bm-schreinerei.ch, info@bm-schreinerei.ch

Einkaufszentrum Rosenberg

Aufbruch zu neuen Ufern

Noch bis zum 31. Dezember ist das Einkaufszentrum Rosenberg offen. Danach steht den Kunden ein Provisorium zur Verfügung, bis im Frühling 2011 das neue Einkaufszentrum seine Tore öffnet.

Das Einkaufszentrum Rosenberg ist in den mehr als 35 Jahren seines Bestehens zu einem Wahrzeichen des nördlichen Stadtteils von Winterthur herangewachsen. Als die Genossenschaft Migros Ostschweiz 2002 Grundstück und Gebäude übernahm, beschloss sie, den in die Jahre gekommenen Rosenberg in ein modernes und zukunftsorientiertes Einkaufs- und Wohnzentrum umzubauen.

Der Startschuss für die Umsetzung dieses Vorhabens ist gefallen. Anfang August wurde mit dem Bau des Provisoriums an der Seuzacherstrasse begonnen, das am 5. Januar eröffnet

wird. Gleichzeitig starten die Rückbauarbeiten am alten Einkaufszentrum Rosenberg. Dies bedeutet zum einen Abschied zu nehmen, und zum andern auch einen Neubeginn. Den Abschied vom alten Einkaufszentrum feiern alle Geschäfte am 31. Dezember mit einem Apéro, zu dem die Kundinnen und Kunden herzlich eingeladen sind.

Die Migros, die dropa-Drogerie und der k-Kiosk freuen sich, die Kundinnen und Kunden des Rosenbergs auch während der Bauphase bedienen zu dürfen. Zur Eröffnung des Provisoriums am 5. Januar erwarten die Kundinnen und Kunden mancherlei Überraschungen. Das Provisorium ist Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr und am Samstag von 8 bis 17 Uhr geöffnet.

Judith Bösch
Leiterin Public Relations

www.projekt-rosenberg.ch



IG KuBa

Schlitteln – juhee!

(gall) Am 17./18. Januar findet das schon fast traditionelle Schlittelwochenende in Grindelwald statt. Gerdelt wird vornehmlich auf der Bussalp, Europas längster Schlittenbahn. Für die Übernachtung sind Zimmer in der Jugendherberge Grindelwald reserviert. Alle wichtigen Informationen finden Sie unter www.alltrack.ch, Rubrik Rodelschlitten. Anmeldeschluss ist der 31. Dezember. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Kontakt: Cesco Inderbitzin, © 052 213 13 26 oder cesco.inderbitzin@gmx.ch

Spielgruppenverein Rosenberg Freunde finden

(JG) Die Spielgruppe ist im August ins neue Spielgruppenjahr gestartet, und schon ist es wieder Zeit, an die Anmeldungen 2009/10 zu denken.

Die Spielgruppe ermöglicht Kindern von drei bis fünf Jahren, im Gruppenverband mit anderen Gleichaltrigen kreativ und lustvoll tätig zu sein. Beim gemeinsamen Spielen lassen sich Freunde finden und Ablösungsschritte wagen.

Die Leiterinnen sind gemäss Spielgruppenlabel ausgebildet und verfügen über ein fundiertes Grundwissen und Erfahrung in der Arbeit mit Kindern dieses Alters. Ab Januar nehmen die Verantwortlichen Anmeldungen für das Spielgruppenjahr 2009/10 entgegen. Für die Waldspielgruppe können die Kinder jederzeit angemeldet werden. In der Donnerstag-Gruppe von 9 bis 11 Uhr sind per sofort noch Plätze frei. Anmeldungen nimmt Marianne Egg, © 052 233 82 68 entgegen.

Informationen zu den einzelnen Gruppen, Zeiten, zum Verein erhalten Sie bei:

- Rosalba Lauria, Spielgruppe im Indoor-Bereich, © 052 212 68 91;
- Monika Werner, Waldspielgruppe, © 052 301 14 94;
- Jrene Gut, Präsidentin Spielgruppenverein Rosenberg/Veltheim, © 052 213 88 16

Das Leben kann Sie
überallhin verschlagen



MUSIK



BeoSound 1

ist grossartiger Sound gemacht
um Ihnen zu folgen -
Zur Arbeit oder wohin es immer
Sie zieht.



BEWEGT

CD und Radio in 6 Farben.
Bereit Sie zu begleiten.



BANG & OLUFSEN **BO**

expert  **Gabriel**

Verkauf: Untertor 9, 8400 Winterthur
Tel. 052/269 00 00

Showroom/Service Center:
Buchackerstr. 123, 8400 Winterthur
www.expert-gabriel.ch

Yoga für alle Altersstufen auch für Kinder

«Gelassenheit und Entspannung
für Körper, Geist und Seele»

Kirchgemeindehaus Veltheim

Montag 9 bis 10 Uhr
Montag 19 bis 20 Uhr

Eintritt jederzeit möglich

Christa Fessler

Dipl. Yogalehrerin SYG
Telefon 052 212 06 26



Spezialgeschäft für Schlüssel + Schloss
Schlossreparaturen
Schlossöffnungsdienst

www.drosg.ch
office@drosg.ch

Drosg + Co
Schlüsseldienst
Zürcherstrasse 30a
CH-8400 Winterthur
Telefon 052 213 56 00
Telefax 052 203 06 47

Autogenes Training

Entspannung
Ruhe
Gelassenheit

Kurse & Seminare

Th. Falzone Dipl. Kursleiter IATH
Brunngasse 2, 8400 Winterthur
Tel: 076 424 36 56
info@thomasfalzone.ch



STEIMER

Markus Steimer

plant, konzipiert, installiert,
repariert Sanitäre Anlagen
Heizungen

8400 Winterthur
Schützenstrasse 122
Telefon 052 209 06 10
Telefax 052 209 06 19
www.steimerwin.ch

Tanken Sie Energie für Ihren Alltag und
für Ihre Entscheidungen, um mehr von
Ihrem Potential leben zu können!



Reiki Lounge 259

Jana Antonioli
Unterrütiweg 32
8400 Winterthur

079 685 49 53

www.reiki-lounge.ch

Kopieren in Ihrer Nähe!
Farbkopien



SCHWENGLER

DRUCK
UND KOPIE

Walkestrasse 39
8400 Winterthur
052 222 80 90

Parkplätze • Hauslieferdienst

**nah
kompetent
kundenfreundlich**



**Lilo Finsterwald, Schaffhauserstr. 64
8400 Winterthur, Telefon 212 64 91**

**LIFE
CAFÉ-BAR style**

Ursula Staufer 052 203 18 40
Schaffhauserstrasse 64
www.lifestylebar.ch
lifestyle.cafe@bluewin.ch

Aus dem Grossen Gemeinderat

Farewell Stefan Fritschi

An dieser Stelle hat in den letzten Jahren Stefan Fritschi über das Gemeinderatsgeschehen «durch die Veltheimer Brille» berichtet. Er ist kürzlich mit seiner Familie in die neue Siedlung im Zelgli gezogen. Im Rat bleibt er uns als Fraktionschef der FDP erhalten. Wir Veltemer sagen ihm auf Wiedersehen und herzlichen Dank. Neu wird uns Gemeinderat David Hauser (Fraktionschef SP) Veltheimer Neuigkeiten aus der Stadtpolitik vermelden.

Eine «Sonnensaison» lang hielten uns Solardächer in Atem. Nun hat der Stadtrat seine ablehnende Haltung revidiert und unterstützt diese klimafreundlichen Energiequellen auch auf den Dächern der Haldengut-Chalets. Der Gemeinderat hat noch etwas nachgeholfen und eine Motion von Grünen, SP, FDP CVP und EVP überwiesen, mit der die Montage von Solaranlagen grundsätzlich erlaubt werden soll.

Auch im Blüemliquartier, den Eisenbahnerhäuschen an der Bahnlinie, hat sich der Gemeinderat grosszügig gezeigt. Ein Ergänzungsplan soll in diesem Gebiet mit Sonderbauvorschriften die bauliche Entwicklung ermöglichen. Gegenüber dem ursprünglichen Vorschlag hat der Gemeinderat die Möglichkeiten für Solaranlagen erweitert und erlaubt verbesserte Gartenzugänge.

Quartiermitsprache vorläufig nein

Natürlich liegt der Sporrer nicht in Veltheim. Dennoch werden auch wir diesen Entscheid des Gemeinderats mit Gewissheit spüren: Die Stadt gewährt dem Kavallerieverein für den Bau seiner neuen Pferdesportanlagen im Sporrer einen Investitionsbeitrag von 300 000 Franken. Damit kann der Grundstein zum Umzug nach Wülflingen gelegt werden und der Kauf des Gütli-Areals an wunderschöner Lage aus den Mitteln des Luciak-Weilennmann-Fonds rückt näher.

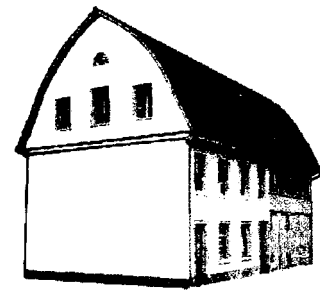
Dieser für Veltheim so segensreiche Fonds war auch Thema einer Interpellation, die einen verstärkten Mitinbezug der Quartierbevölkerung bei sie betreffenden politischen Entschei-

dungen forderte. Die neue Kantonsverfassung macht dies möglich. Für Quartierangelegenheiten – wie zum Beispiel die Nutzung von Legaten für Veltheim – könnte die Gemeindeordnung speziellen Ortsteilkommissionen ein Mitspracherecht einräumen. Nur möchte der Stadtrat derzeit davon nichts wissen.

Mehr Entgegenkommen zeigte der Stadtrat beim vielseitig geäusserten Wunsch nach einem gefälligeren Gemeinschaftsgrab. Auf dem Friedhof Rosenberg wird mit einem vom Gemeinderat genehmigten Kredit von 1.15 Mio. Franken ein neues, grosszügig angelegtes Grabfeld entstehen. Dieses soll eine pietätvolle Bestattungskultur gewährleisten. Am oberen Rand des Grabfeldes liegt ein ansprechender

Besammlungs- und Besinnungsplatz. An dessen Rand befindet sich eine «Namensbank» aus Steinplatten. Die Anlage bietet Platz für etwa 1700 Beisetzungen in den nächsten 15 Jahren und kann bei Bedarf um die gleiche Grösse erweitert werden.

David Hauser



QUARTIER- UND KULTURZENTRUM

Unsere Vertreter im Rat

Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, die in Veltheim wohnen.

Beatrix Baltensberger (SP)
Forchstrasse 6
Christophe Baumann (SP)
Bachtelstrasse 51
Pia Denner (SP)
Frümselweg 3
Nik Gugger (EVP)
Feldstrasse 2
David Hauser (SP)
Rütihofstrasse 85
Jacqueline Romer (SP)
Lindenstrasse 27

Zauberstab- und Hexenbesen

Fast schon zur Tradition geworden ist der Spiel- und Aktionsnachmittag für kleine Hexen und Zauberer von 6 bis 10 Jahren. Am Mittwoch, 25. Februar, von 14.30 bis 17 Uhr, im Quartierzentrum. Info und Anmeldung in der Bibliothek Veltheim.

Vermietungen Quartierzentrum

Andrea Imthurn, © 052 202 03 63,
qz@gallisпитz.ch, www.gallisпитz.ch

Hausverkäufe

K Edi Kübler
Immobilienberatung
8400 Winterthur
Tel. 052 212 18 81
Natal 078 749 82 82

- kostengünstig
 - fachmännisch
 - zuverlässig
 - persönlich
- Grundstückgewinn-Steuer-Erklärungen
 - Vertretung vor Steuerbehörden
 - Verkaufsmandate Häuser + Wohnungen
- EDI KÜBLER, langjähriger Fachmann**
Buchackerstrasse 65, 8400 Winterthur



Leserbrief

Wird der Rosenberg abgewertet?

Es ist wie eine Ohrfeige für uns Rosenbergler. Da wird im Projekt Merkur von der Aufwertung des Stadtparks in Winterthur gesprochen und diese Massnahme sollte wohl für alle Mitbürger/innen verträglich sein. Es ist uns bewusst, dass auch die Randständigen zu unserer Gesellschaft gehören und dass sie ihren Platz brauchen. Aber warum wird das Quartier Rosenberg, im Besonderen das Naherholungsgebiet um den Schützenweiher, nicht aufgewertet? Dort gibt es nämlich entgegen den Medienberichten nicht nur den angrenzenden Campingplatz und das Schützenhaus. Am linken Ufer finden sich

Wohnblocks, es gibt ganz in der Nähe einen Kinderspielplatz, ein Pfadiheim und ein Primarschulhaus.

Dass der einzelne Bürger nicht gefragt werden kann, dass ist uns bewusst, aber ein ganzes Quartier vor vollendete Tatsachen zu stellen,

scheint uns doch sehr fragwürdig. Es wird soviel geredet von runden Tischen. Hier wäre wirklich einer angebracht gewesen. Es wurde ein Informationschreiben an die Anwohner gesendet; wohlverstanden erst eine Woche nach Bekanntgabe dieses Beschlusses. Wir haben der zuständigen Stadträtin Frau Ingold und dem Leiter des Sozialamtes, Herrn Schedler, einen Brief geschrieben. Die Antwort der Stadträtin war bei Redaktionsschluss noch ausstehend.

Die kurzfristig angesetzte Informationsveranstaltung am 11. November im Schulhaus Schachen, zu der wir von Herrn Schedler auf unser Schreiben hin ebenfalls eingeladen wurden, war gut besucht. Die Referenten von Sozialamt, der Suchtpräventionsstelle und Stadtpolizei haben glaubhaft versichert, dass es zu keinerlei Drogenkonsum bzw. Dealereien komme, und so dazu beigetragen, die Verunsicherung der Nachbarn zu zerstreuen. Schade war, dass sich keine Familien mit Kindern an diesem Anlass beteiligten, um ihre Befürchtungen, Sorgen und Ängste zu platzieren.

Wir werden beobachten und uns einsetzen, dass dies eine einmalige Unterbringung bleibt.



Dafür sind wir aber auf Sie als Anwohner angewiesen. Melden Sie unbedingt alle Vorkommnisse, die Sie in Ihrem gewohnten Lebensalltag als störend empfinden und die in einem Wohnquartier nichts zu suchen haben. Nur mit der richtigen Argumentation ist es möglich, diese Unterbringung für künftige Jahre zu verhindern.

Quartierverein Rosenberg
Ursula Würigler-Faas

Stellungnahme der Stadt zum Thema

Temporärer Treffpunkt im alten Schützenhaus

Die Stadt Winterthur stellt einer Gruppe von Menschen mit Alkoholproblemen das alte Schützenhaus Rosenberg als temporären Treffpunkt für den kommenden Winter zur Verfügung. Diese neue Nutzung ist bei einem Teil der Anwohnerschaft auf Skepsis und Unbehagen gestossen. Im Rahmen einer Info-Veranstaltung haben Mitarbeitende der Sozialen Dienste, Stadtpolizei sowie Nutzende des Treffpunktes die Anwohnerschaft informiert.

Es wurde darauf hingewiesen, dass es sich beim Treffpunkt um eine temporäre Lösung bis Ende April 2009 und nicht um einen Ersatz für die nach

wie vor bestehende Drogenanlaufstelle handelt.

Warum dieser Treffpunkt? Im Frühjahr hat der Stadtrat ein Projekt zur Aufwertung des Stadtparks in die Wege geleitet. Dadurch fällt der Musikpavillon als sozialer Treffpunkt für Randständige weg. Die Räume der Drogenanlaufstelle sind nur beschränkt eine Alternative, da dort ein Aussenraum fehlt. Eine Gruppe von Betroffenen hat sich mit der Bitte an die Stadt gewandt, einen Raum als Treffpunkt zu erhalten. Oft leben diese Menschen in engen Wohnverhältnissen, die nicht zulassen, sich mit Kollegen zu treffen. Mit Betroffenen und Mitarbeitenden der zuständigen Stellen wurde ein Betriebskonzept erarbeitet und die Raumsuche aufgenommen. Verschiedene Standorte wurden geprüft. So auch das alte Schützenhaus, das bis vor kurzem durch die Koordinationsstelle für Arbeitsprojekte genutzt worden war und leer stand.

Der Treffpunkt steht Menschen über 18 Jahren zur Verfügung, die aus finanziellen oder sozialen Gründen keine anderen öffentlichen Aufenthalts- und Begegnungsmöglichkeiten haben. Eine Kerngruppe von Nutzenden ist für den Betrieb verantwortlich. Sie wird von Mitarbeitenden der Sozialen Dienste, der Strassensozialarbeit und weiteren Personen unterstützt. Der Treffpunkt ist täglich von 10 bis 19 Uhr geöffnet. Der Konsum von mitgebrachtem Bier und Wein ist gestattet. Verboten sind illegale Drogen sowie hochprozentiger Alkohol.

Was, wenn es Probleme gibt? Die Anwohnerschaft kann sich entweder an die Verantwortlichen der Sozialen Dienste (Prävention und Suchthilfe) oder an die Stadtpolizei bzw. den Quartierpolizisten wenden.

Ernst Schedler
Leiter Soziale Dienste
Stadt Winterthur



Für Experimentierfreudige

Werkräume Palmstrasse 16a

(pd) Die Quartierentwicklung betreibt die öffentliche Holzwerkstatt und unterstützt das Keramikwerk sowie die Werkstatt an der Palmstrasse 16a. Die drei Werkstätten decken das ganze Spektrum über Siebdruck, Metall- und Kunststoffbearbeitung, verschiedene textile Techniken, Filzen, Kartonage- und Papierarbeiten, Malerei, Fotolabor, Holz und Ton für experimentierfreudige Erwachsene und Kinder ab.

Farbig, kreativ und vielseitig präsentieren sich die Werkräume Palmstrasse 16a. Nebst Kursen für Kinder und Erwachsene bieten die Werkräume auch thematische Einführungen an. Infrastruktur, Maschinen und Werkzeuge stehen nach der Einführung für das Arbeiten an eigenen

Projekten während der allgemeinen Öffnungszeiten der Werkräume zur Verfügung. Das Team, sechs Werklehrer/innen, einer Dekorationsgestalterin und einer Töpferin, steht beratend zur Seite.

Tipps, Tricks und Ideen

Im Keramikwerk wird mit Ton experimentiert, gedreht, modelliert und gebrannt. Die verschiedenen Glasuren setzen den gestalteten Werken den farbigen Punkt auf. Die innige und direkte Auseinandersetzung mit Ton erleben viele als Erholung pur. Nebst dem Töpfern werden auch Brennöfen selber hergestellt und am Samstag steht der Brennservice allen offen. In der Werkstatt werden T-Shirts be-

druckt, Fotos belichtet und Lampen entworfen. Die Kursteilnehmenden profitieren nicht nur von einer fein säuberlich sortierten Materialsammlung, sondern auch von praktischen Tipps, Tricks und Ideen der Werkstattleiterinnen.

Ein Ort, wo aus Ungehobeltem Geschliffenes wird: Möbel oder Spielzeug entwickeln und bauen, restaurieren und reparieren, eigene Ideen mit oder ohne Hilfe umsetzen. Tischfräse, Hobelmaschine, Bandsäge, diverse Handmaschinen und -werkzeuge stehen zur Verfügung.

Kontakt: www.quartierentwicklung.winterthur.ch, quartierentwicklung@win.ch, © 052 267 51 60

«So bliibts z Välte»

Geschichte einer Spende

(fi) Die Mädchen mit modischen Halbblang-Frisuren, ein paar wenige noch mit langen Zöpfen, aber ausnahmslos alle in einem Kleid. Die Knaben meist in kurzen Hosen, selbst gestrickten Kniesocken und adrettem Kurzhaarschnitt. So präsentieren sich die beiden Klassen der Lehrer Hettlinger und Lauffer auf dem Klassenfoto von 1940. Fred, Stefi, Marteli, Beni, Alice oder Dölf heissen einige der insgesamt fast 70 Mädchen und Knaben, die von 1939 bis 1942 im Schulhaus Wülflingerstrasse die Sek besuchten.

Heute leben sie in Aarau, Zürich, Humlikon, Weggis oder Bremgarten. Eine Handvoll der inzwischen in die Jahre gekommenen Sekischüler wohnen gar noch in Veltheim. Zwei von ihnen als Ehepaar. Den Kontakt halten sie, indem sie sich seit Jahren zu Klassentreffen zusammenfinden. Anfangs in grösseren Abständen zu einer Ausfahrt. Je älter sie geworden sind in immer kürzeren Zeitspannen. Seit ein paar Jahren kommen jene, die noch mögen - und beim letzten Mal waren es von den heute noch 22 auf der Klassenliste Eingetragenen immerhin über die Hälfte - immer am dritten Mittwoch der Monate Januar, April und Juli im Restaurant Blumenau zum Kaffitinken zusammen. Im Herbst essen sie jeweils im «Wartme» gemeinsam zu Mittag.

Margrit Trachsler-Bögli erinnert sich: «Wir haben uns immer mit beiden Klassen getroffen, schon während der Schulzeit.» Sie erzählt von dem einen oder andern Fez, der im heutigen Heim des Wolfi-Bademeisters stattgefunden hat. Zu jener Zeit waren dort ein Kindergarten und ein alkoholfreies Café untergebracht.

«So wollen wir nicht weiterfahren»

Über all die Jahre hat sich in der Klassenkasse ein beachtlicher Betrag angesammelt. «Wir haben es so gehalten, dass wir im Todesfall eines Ehemaligen einen Betrag aus der Kasse an eine gemeinnützige Stiftung oder etwas für späteren Grabschmuck gegeben haben. Aber so wollen wir nicht weiterfahren. Nur darauf warten, bis eines stirbt?!» Was also tun mit dem Geld? In Veltheim soll es bleiben, waren sich die ehemaligen Klassenkameradinnen und -kameraden einig. Gemeinsam haben sie beschlossen, das Angesparte der Veltemer Quartierzeitung, dem «Gallispitz» zukommen zu lassen.

Das «Gallispitz»-Team bedankt sich herzlich für das grosszügige Legat von über 500 Franken. Es versteht es als Wertschätzung seiner Arbeit und freut sich sehr darüber. Das Team wünscht dem Klassenzug 1939/42 noch viele gemütliche Zusammenkünfte im vertrauten Kreis.

Jugendarbeit der Kirchgemeinde

Mehr themenorientiert

(AK) Welches sind meine nächsten Schritte nach vier Wochen Einarbeitung? Das Konzept des Offenen Jungentreffs N!tro wird überarbeitet und angepasst. Die Kirchgemeinde Veltheim bietet künftig mehr themenorientierte Anlässe an, um die Oberstufen-Schüler/innen (13 bis maximal 16 Jahre) vermehrt anzusprechen. Die Öffnungs- und Schlusszeiten des N!tros werden dem Alter entsprechend angepasst. Ein weiteres Projekt wird die Mädchenarbeit sein. Auch hier ist es uns wichtig, Themen der Mädchen aufzunehmen und einen Ort anzubieten, wo sie sich treffen können, um sich in einem ruhigen, entspannten Rahmen zu unterhalten. Mädchen, die Interesse für dieses Projekt haben, können sich mit mir in Verbindung setzen. Ich nehme gerne Anregungen und Wünsche entgegen.

Ein weiteres Angebot ist der Domino Treff. Kinder der 4. bis 6. Klasse treffen sich vierzehntäglich am Montag von 17.15 bis 19 Uhr im Kirchgemeindehaus. Das «Domino Aktiv»-Angebot bietet Mädchen und Knaben die Gelegenheit zu gemeinsamen Erlebnissen.

Ich bin überzeugt, dass wir so unsere spannenden, altersspezifischen Angebote bis in die 3. Oberstufe noch besser den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen anpassen können.

Kontakt: Anita Keller, © 052 213 86 11

Schwimmbad Wolfensberg

Winterheinzelmännchen am Werk

Nicht alles sagen bedeutet nicht immer etwas verbergen wollen – manchmal ist es auch besser, Dinge bleiben im Verborgenen, bis die Zeit reif dafür ist.

MATTEO TAORMINA, BETRIEBSLEITER

Unter der Führung des Veltheimer Spielplatzbauers Fredi Schelb wird seit Saisonende die hintere Liegewiese neu gestaltet, und die Wolfi-Lagune tritt aus dem Verborgenen.

2004 wurde von der Schwimmbad-Genossenschaft Veltheim bei der Stadt ein Antrag eingereicht für die Neugestaltung des Familien- und Vorschulkinderbereichs. Diesen Sommer war es endlich soweit – wir bekamen grünes Licht für den Bau von vier ineinander greifenden Rundbecken.

Am höchsten Punkt des Geländes sprudelt aus drei Spiraltürmen Wasser in ein erstes rundes Becken, um seinen Weg durch zwei weitere, ins vierte und letzte Becken zu finden. Durch das Gefälle und die kreisende Fließkraft des Wassers soll die Fantasie der Kinder

zum Experimentieren angeregt werden. So wurde bewusst auf Spielgeräte und Schnickschnack verzichtet. Vielmehr sollen sich die Kinder mit dem Naturell des Wassers auseinandersetzen: Wie findet ein Blatt seinen Weg übers Wasser? Was passiert, wenn ich das Wasser mit Hilfe einer Klappe stauere? Wie gross wird die Wasserfontäne, wenn ich die Düse eines Spiralturms zudrücke?

Viel Neues

Wem das zu anstrengend ist, der kann nach Herzenslust im grossen Sandkasten götschen und mantschen. Damit der Sand nicht nach Hause getragen wird, lädt eine geheimnisvolle Schlangendusche mit Innen- und Aussenwasser zum Säubern ein. Im Weiteren bietet seitlich vom Sandkasten ein fantasievolles Spielhaus für die Kleinsten eine Rückzugsmöglichkeit. Zum Ausruhen stehen Hängematten bereit, und für den Hunger bietet die neue Grillstelle mit 5-Meter-Tisch auch für Grossfamilien genügend Platz. Samstag, 2. Mai übergeben wir das neu ge-

staltete Areal der Veltheimer Bevölkerung – alle sind herzlich eingeladen.

Bis dann werden auch andere Neuerungen aus dem Verborgenen treten: Der neu gestaltete Volleyball- und Basketball-Platz, der sanierte Rundlauf, neue Schaukeln, Billard- und Töggelkasten sowie eine Lounge im Restaurant mit bestem Blick ins Tösstal.

Natürlich hoffen wir bis dann auch, für alle unsere 90 Wolfi-Stühle einen Sponsor gefunden zu haben. Bereits 65 Stühle haben einen Götti – die restlichen 25 warten noch auf einen Gönner. Sie können einen ganzen Stuhl für 400 Franken erwerben und nach Ihren Wünschen gravieren; oder Sie spenden einen Teilbetrag, diese Stühle erhalten die Gravur «Wolfi-Fan». In jedem Fall erscheint Ihr Name ab einem Betrag von 50 Franken auf unseren Gönnerlisten.

Infos: © 052 212 55 92 oder auf www.schwimmbad-wolfensberg.ch

Die Wolfi-Lagune entsteht.



Mit keinem anderen Audiosystem auf der Welt vergleichbar.

Der Beweis dafür, dass wir nicht allein sind! Auf eine sanfte Bewegung hin gleitet die Glastür elegant nach oben und gibt den Blick auf höhere Intelligenz frei: CD-Player, FM-Radio (optional: DAB) sowie eine integrierbare digitale Speicherkarte.

BeoSound 4

BANG & OLUFSEN **BO**

Dietiker & Humbel

www.bang-olufsen.com multimedia

Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58

Im Halbiacker 5a Rümikon-Elsau 052 363 28 48



Der Ortsverein gratuliert

Die besten Wünsche entbieten der Ortsverein, Nachbarn und Bekannte den ältesten Veltheimerinnen und Veltheimern, die im ersten Quartal 2009 ihren Geburtstag feiern dürfen.

100 Jahre (Jahrgang 1909)

Klara Diggelmann, Alterszentrum Rosental 6.1.

98 Jahre (Jahrgang 1911)

Peter Kalberer, Löwenstrasse 24 2.1.

95 Jahre (Jahrgang 1914)

Elisabeth Beyeler, Alterszentrum Rosental 26.1.

Marie Louise Kugler-Heinrichs, Ausserdorfstrasse 18 2.2.

94 Jahre (Jahrgang 1915)

Ludwig Bauer, Weinbergstrasse 9 9.1.

Fritz Zürni, Selunweg 2 12.1.

Maria Schwarz, Alterszentrum Rosental 13.1.

Anna Wieser-Leupp, Rütihofstrasse 26 28.2.

93 Jahre (Jahrgang 1916)

Jolanda Müller-Casadei, Alterszentrum Adlergarten 21.1.

Emma Huber, Alterszentrum Rosental 3.2.

Anna Graf-Brunner, Brisiweg 54 6.2.

Walter Hotz, Bachtelstrasse 65 14.2.

92 Jahre (Jahrgang 1917)

Margherita Fiorito, bei Andreotti, Weststrasse 51 6.1.

Frieda Bürgi, Alterszentrum Adlergarten 28.1.

Walter Naumann, Bettenstrasse 45 2.2.

Frieda Uhlmann, Brisiweg 51 3.3.

91 Jahre (Jahrgang 1918)

Paul Glauser, Alterszentrum Brühlgut 15.1.

Hilda Küng, Buchrütiweg 27 31.1.

Margaretha Stucki, Bleichestrasse 37 16.2.

Emma Oppikofer, Alterszentrum Rosental 17.3.

Martha Banholzer, Seuzacherstrasse 6 20.3.

90 Jahre (Jahrgang 1919)

Anna Meisterhans, Alterszentrum Rosental 5.1.

Karl Römpp-Bänninger, 8352 Räterschlen 9.1.

Christa Bretscher, Alterszentrum Rosental 4.2.

Bertha Heim, Alterszentrum Rosental 14.2.

Alfred Heiniger, Buchackerstrasse 75 2.3.

Erna Löffel, Unterrütiweg 5 6.3.

89 Jahre (Jahrgang 1920)

Marie Schweizer, Alterszentrum Rosental 1.1.

Theresia Weiss, Heinrichstrasse 5 7.1.

Max Gibel, Schaffhauserstrasse 29 6.2.

Max Keller, Zielstrasse 6 28.2.

Gertrud Schaub, Wiesenstrasse 33 2.3.

Anna Haidorfer, Feldstrasse 11 14.3.

Meta Zappa, Alterszentrum Rosental 25.3.

Gertrud Clematide, Alterszentrum Rosental 26.3.

Alfred Löffel, Unterrütiweg 5 27.3.

88 Jahre (Jahrgang 1921)

Jakob Baumgartner, Bachtelstrasse 5 4.1.

Ilse Schab-Brupbacher, Seniorenresidenz Konradhof 10.1.

Sophie Stadelmann, Frümselweg 23 12.1.

Walter Süsstrunk, Bettenstrasse 167 14.2.

Alice Agnes Stadler, Alterszentrum Rosental 17.1.

Robert Hauser, Amelenweg 8 18.2.

Rosina Wohlgemuth, Alterszentrum Rosental 7.3.

Robert Nievergelt, Weinbergstrasse 53 21.3.

Josy Fuchsloch, Alterszentrum Rosental 27.3.

87 Jahre (Jahrgang 1922)

Ursula Stadelmann, Loorstrasse 30 11.1.

Frieda Tobler, Schaffhauserstrasse 64a 14.2.

Lilly Fischer, Schlosserstrasse 16 26.2.

86 Jahre (Jahrgang 1923)

Margrith Spichiger, Schaffhauserstrasse 66 11.1.

Max Rufer, Lindenstrasse 26 21.1.

August Hiestand, Schaffhauserstrasse 83 7.2.

Maria Naumann, Bettenstrasse 45 7.2.

Emma Girschweiler, Rütlistrasse 16 24.2.

Theodor Nievergelt, Felsenhofstrasse 4 4.3.

Vladislav Smid, Wolfenbergstrasse 27 4.3.

Emma Jenni, Alterszentrum Rosental 10.3.

Nelly Besson, Schachenweg 85 14.3.

Marie Schreyer, Büchrütiweg 34 18.3.

Karl Huber, Seuzacherstrasse 4 23.3.

85 Jahre (Jahrgang 1924)

Ingeborg Lindenmüller, Kurzstrasse 1 18.1.

Hedwig Karrer, Rosentalstrasse 9 29.1.

Alice Grünenfelder, Zielstrasse 13 6.2.

Leocadia Illa, Schaffhauserstrasse 171 9.2.

Viktor Stampfli, Seuzacherstrasse 68 21.2.

Hans Straub, Seuzacherstrasse 64 9.3.

Marcus Zimmermann, Buchrütiweg 5 10.3.

Heinrich Fanderl, Juchstrasse 18 22.3.

Hans Michel, Salstrasse 98 28.3.

Die meisten Jubilare freut es, im «Gallispietz» aufgeführt zu werden. Betagte, die lieber nicht erwähnt werden möchten, teilen das bitte schriftlich und unter Angabe des Geburtsdatums Hans Brunner, Postfach 1602, 8401 Winterthur mit.

Die Angehörigen von Veltheimern, die ihren Lebensabend in einem Heim verbringen, sind gebeten, deren Adresse zu melden. Angehörige von Verstorbenen, die hier aufgeführt sind, melden sich bitte.

Nur ein Tier

Nie mehr will ich sagen: Das ist ja nur ein Tier.

Asco ist gestorben, unser Hund und Held mancher Kolumne an diese Stelle. Er war alt, auf zufriedene Art, soweit ein Nicht-Hund wie ich das beurteilen kann. Aber dann wurde er sichtlich zu alt, um noch zufrieden sein zu können. Er litt, und wir litten mit ihm. Nichts mehr zu machen, beschied die Ärztin, und wir vereinbarten mit ihr: Mittwoch, zehn Uhr bei uns. Sie mit der Spritze, wir mit dem Nastuch.

Wer konnte, kam Abschied nehmen, denn die nächste Generation wohnte in jenen Tagen nur noch mit einem halben Bein in unserem Haus. Auch die Familie kam, bei der er zweimal in der Woche zu Besuch gewesen war. Sie sassen mit ihm auf der Strasse, weil er nicht mehr die Treppe hochgehen konnte, streichelten ihn und erzählten ihm und einander Asco-Geschichten. Etwa, wie er mit unfehlbarem Gspüri immer an jener Zimmertüre kratzte, hinter der sich jenes Mitglied der Familie verschant hatte, dem es gerade nicht so gut ging. So lange kratzte, bis man öffnete, ihn herein liess und ihn tätschelte und ihm sagte, schon gut, Asco, ich bin jetzt ok., brauchst nicht mehr auf mich aufzupassen. Wenn es stimmte, ging er wieder. Er war verlässlicher als ein Mensch, denn ein Mensch kann sich verstellen, wenn er etwas spürt. Falls er etwas spürt. Und

kneifen, wenn das, was er spürt, die Not eines andern ist.

Dann trugen ihn die kräftigsten zwei ins Haus.

Die letzte Nacht konnte er sich nicht mehr erheben. Klar, er leidet einfach zu stark, sagten wir uns, und es ist eine Erlösung für ihn, wenn die Ärztin ... und bei Tieren macht man das halt, nicht wahr... aber auf einmal zählte das nicht mehr. Himmelnochmal, mues *das* sii?

Langsam ging es gegen zehn Uhr und der Zwiespalt wurde immer grösser. Wir setzten uns auf den Boden zu Asco, und auf einmal spricht ihm meine Frau leise und sehr bestimmt ins Ohr: Lieber Asco, du warst ein lieber und guter Hund, der verlässlichste Kamerad, du hast gut zu unserer Familie geschaut, und jetzt darfst gehen und brauchst nicht mehr auf uns aufpassen. Und ich flüstere ihm ins andere Ohr: Tu mir etwas Letztes zuliebe und dir doch auch, altes Schlitzohr, schlag der Spritze ein Schnippchen und stirb selbst.

Die zehn-Uhr-Glocke im Dorf vorne setzte zum Läuten an, und Asco zu einem einzigen langen Atemzug. Er war am Ausatmen, als auf einmal die Türglocke klingelte. Jemand ging öffnen, es war die Tierärztin. Wir beobachteten Asco und warteten, unendliche Sekunden lang. Aber er atmete nicht wieder ein.

Und wer das nicht glaubt, soll halt weiterhin behaupten, ein Tier sei nur ein Tier.

Christoph Witzig

kleinanzeigen

Reinigungshilfe

Wir suchen eine Frau, die uns einmal pro Woche beim Putzen hilft; etwa 2 Stunden, im Rosenberg. ☎ 052 213 07 41.

Lust auf Trommeln?

In den Trommelgruppen (vorwiegend Djembé und Bassinstrumente) an der Zielstrasse 7a sind noch Plätze frei: Mo- oder Do-Abend, 14-täglich, 20 bis 21.30 Uhr.
Info: Franziska Gohl, ☎ 052 222 41 73.

Qi-Gong-Kurse

Qi-Gong-Kurse im Quartierzentrum, je dienstags, 7–8.15 Uhr, 8.45–10 Uhr, 19.15–20.30 Uhr. 13. Januar bis 24. März (ohne Sportferien). Info/Anmeldung (bis 5.1.): Sandra Dünki, ☎ 052 202 12 08, sandraduenki@gmx.ch

kleinanzeigen
im «Gallispitz» kommen
gross raus

Suchen, tauschen, verkaufen, verschenken, vermieten... Senden Sie Ihren Text (bis 200 Anschläge) an Hans Brunner (insserate@gallispitz.ch, Postfach 1602, 8401 Winterthur); wir drucken ihn in der nächsten Ausgabe ab. Die Rubriken «Zu verschenken» und «Tausch» sind gratis, die übrigen kosten 10 Franken (Marken/Note).

ITA Schreinerei
ITA Fensterbau
ITA Küchenbau
ITA Innenausbau

ITA GmbH

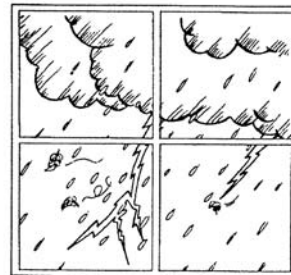
Fenster in Holz-, Holz-Metall u. Kunststoff, Einbruchschutz,
Türen, Innenausbau, Reparaturservice, Insektenschutz,
Kücheneinrichtungen, Badmöbel
Beratung, Planung, Bauleitung

ITA Schreinerei und Innenausbau GmbH

Wiesenstr. 1, 8400 Winterthur, Telefon 052 222 97 65, Fax 052 222 27 28

www.ita-gmbh.ch

Winterthurer Markenfenster
lassen das Wetter draussen.



WM - Fensterbau Müller AG

Schiachthofstrasse 6, 8406 Winterthur
Tel 052 265 10 60, Fax 052 265 10 89
E-Mail: info@wm-fensterbau.ch
Internet: www.wm-fensterbau.ch

*Kerzenziehen – eine Herbsttradition***Und weiter gehts**

Auch dieses Jahr war das Kerzenziehen sehr gut besucht. Am Freitagnachmittag holten wir bei der Pro Juventute die Pfannensets und den Wachs. Zwei Burschen (junge Leute, die uns helfen, werden mit Kinobilleten belohnt – weitersagen!) schleppten zusammen mit einigen Frauen das restliche Material aus dem Keller des Quartierzentrums und deckten den Boden ab. Herzlichen Dank dem Malergeschäft Fritz Hebeisen für die geschenkten Kartonschachteln zum Abdecken.

Am Sonntag galt es, das Wachs in den Rohren zu schmelzen und einzufärben. Tags darauf erwarteten wir die erste Schulklasse. Die neue Stundenplanregelung gewährt den Lehrpersonen nur noch

einen beschränkten Spielraum für das Kerzenziehen mit den Schülern. Mit etwas Geduld gelang es dennoch, Lösungen zu finden, und die Vormittage waren meist ausgebucht. Es ist immer wieder schön, wie ruhig und geduldig Gross und Klein ihre Kerzen ziehen und verzieren. Am Wochenende war es aber vorbei mit der Ruhe: Wachs nachfüllen, nachfärben, beim Verzieren der Kerzen helfen, putzen und hin und wieder freundlich um etwas Ruhe bitten. Es ist sehr befriedigend, wenn das Geschäft gut läuft.

Für den Schlusspurt, das Aufräumen am Donnerstagnachmittag, haben wir ein eingespieltes Team. Jeder weiss, was zu tun ist. Im Januar werden alle Helferinnen

bei einem gemütlichen Nachtessen über die Verteilung des Gewinnes bestimmen. Das Team dankt den Frauen für ihren selbstlosen Einsatz. Ferner danken wir Peter Jäger, der uns wo immer nötig hilft, den Mietern der Feldstrasse 4, die auf ihren Wäschetrocknungsraum verzichten müssen und der reformierten Kirchgemeinde für die günstigen Mietbedingungen des Raums.

Was mich am meisten freut: Auf unseren Aufruf haben sich einige jüngere Frauen gemeldet und schon tatkräftig mitgeholfen. Weiter Interessierte, die beim Kerzenziehen mithelfen möchten, sind willkommen. Meine Mitarbeit im Team kann ich nun mit gutem Gewissen aufgeben. Die Zukunft des Veltheimer Kerzenziehens ist gesichert.

Erika Flachmüller

Kontakt: Barbara Duffner, © 052 222 42 91

*Ortsverein intern***Regelmässige Informationen**

(fi) **Austausch.** Überraschend gering war das Interesse der Veltheimer Behörden- und Vereine an der diesjährigen Vereinskonzferenz. Gerade mal ein Viertel aller Organisationen war vertreten. Hauptthema war der Besuch von Vertreterinnen und Vertretern der Namensvetter-Gemeinden in unserem Velte. Nebenher war zu vernehmen, dass der Ferienkolonieverein neu im Internet einen Auftritt hat (www.fk-vv.ch) und dass Quartierpolizist Albert Winkler Ende August 2009 in Pension geht. Neu in der Runde vertreten war die IG KuBa (Kultur und Bachtelstrasse). Sie hat sich zum Ziel gesetzt, weiterhin das kulturelle Quartierleben Veltheims mitzugestalten und sich der Thematik «Tempo 30 auf der ganzen Bachtelstrasse» anzunehmen. Mit mehreren Anlässen hat sie in den ersten Monaten ihrer Existenz ihre Tatkräftigkeit bereits unter Beweis gestellt. Der beliebte Umtrunk im Anschluss an die Geschäfte bietet einmalige Gelegenheit, sich persönlich zu begegnen und kennen zulernen.

Das Datum für die nächste Vereinskonzferenz ist festgelegt: Mittwoch,

28. Oktober 2009. Es ist zu beachten, dass die Zusammenkunft neu am Mittwoch und nicht mehr, wie gewohnt, am Donnerstag stattfindet.

Agenda. Der Umtrunk zum Frühlingsbeginn, zu dem die Veltheimer Bevölkerung, insbesondere die neu zugezogenen Mitbürgerinnen und Mitbürger, eingeladen sind, findet am Samstag, 28. März auf dem Dorfplatz statt.

Die Mitgliederversammlung ist angesetzt auf Freitag, 3. April.

Besuch. Am Samstag nach Auffahrt, am kommenden 23. Mai, erwartet Veltheim Besuch von Vertreterinnen und Vertretern der Namensvetter-Gemeinden. Delegationen der anderen Veltheim in der Schweiz und Deutschland sind nach Winterthur-Veltheim eingeladen. Seit einem Jahr besteht zwischen den verschiedenen Veltheim eine Partnerschaft. Ein Komitee ist daran den Anlass zu planen. Einzelheiten lesen Sie in der März-Ausgabe des «Gallispitz».

Eric A. Staub, Präsident Ortsverein ad interim,
Schützenstrasse 127, © 052 213 19 71,
eric.staub@gallispitz.ch

Festtagsgruss

*Sehr geehrte Ortsvereins-Mitglieder
Sehr geehrte Leserinnen und Leser*

Ein Jahr neigt sich dem Ende zu. Ein turbulentes Jahr, mit Attentaten und Kriegen im Mittleren Osten und in Afrika, mit einem neu gewählten US-Präsidenten und einer Angst einflössenden Finanzkrise. Dennoch geht das Leben weiter. In Veltheim sorgen wir dafür, dass die Bevölkerung rund ums Jahr mit unseren Kultur- und Freizeitangeboten etwas Freude im täglichen Leben erhält, auf dem Dorfplatz oder im Quartier- und Kulturzentrum, teils in Zusammenarbeit mit Veltheimer Vereinen.

Im Namen des Ortsverein-Vorstands und der Betriebskommission des QZ danke ich unseren Mitgliedern, den Spendern, den Inserenten und den Leserinnen und Lesern des «Gallispitz» herzlich für ihre Treue und ihr Wohlwollen. Und ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand und der Betriebskommission für die gute Zusammenarbeit.

Ich wünsche Ihnen eine schöne und erholsame Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins 2009.

*Eric A. Staub
Präsident a.i. des Ortsvereins
Präsident Betriebskommission QZ*



Guido Thaler AG

- Reparatur und Service aller Marken
- Mercedes-Spezialist / Vorführung / Pnueservice
- Gute Konditionen und fachgerechte Arbeitsausführung

■ **Autoreparaturwerkstätte** Tel. **052 212 92 12**
Zürcherstrasse 262 Fax 052 212 92 13
8406 Winterthur E-Mail auto@thag.ch



Musikverein Veltheim

Mit der Schreibmaschine nach Brasilien

(EF) Wir nehmen uns vor, an diesem winterlichen Samstagabend Ende November das traditionelle Jahreskonzert des Musikvereins zu besuchen. Wir betreten den wundervoll hergerichteten Konzertraum des Kirchgemeindehauses und lassen die wohlthuende, heimelige Atmosphäre auf uns wirken. Wir geniessen das köstliche Nachtessen, serviert vom Turnverein, und stellen fest, dass sich inzwischen der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt hat.

Der Musikverein eröffnet den musikalischen Reigen stehend im hinteren Teil des Lokals, denn von der Bühne her überraschen uns danach moderne Rhythmen, gekonnt und temperamentvoll vorgetragen von der Windband der Jugendmusikschule Winterthur und Umgebung. Urs Hofstetter begleitet und führt diese Kinder auf dem Weg in Richtung städtische Musikvereine, die diese Art von Nachwuchsförderung gerne unterstützen. Mit grosser Freude darf Präsident Fritz Rubitschon in seiner Begrüssungsrede nebst den geschätzten Konzertbesuchern auch die vielen befreundeten Delegationen willkommen heissen. Benedikt Hofstetter unterhält mit seinen Musikantinnen und Musikanten das gut gelaunte Publikum mit beliebten und bekannten Melodien aus verschiedenen Ländern, wie mit «Washington Post», «The Typewriter», «Der Student von Paris», «Pirates of the Caribbean», «I will follow him» und «Brasil Tropical». Humorvoll verbindet Nicole Rubitschon mit ihren erläuternden Worten die einzelnen Musikstücke. Mit einem kräftigen Applaus bedanken sich die Musikbegeisterten für das gelungene Konzert und bekommen als Gegenleistung dafür zwei Zugaben.

Das Duo Dominos unterstützt zu vorgerückter Stunde die Tanzfreudigen, die reichhaltige Tombola die Spannungssuchenden und die Bar die sich Zurückziehenden. Der glanzvolle Konzert- und Unterhaltungsabend des Musikvereins findet in den frühen Morgenstunden seinen Abschluss.



Quartierverein Wolfensberg

Augen und Liechtli leuchten

(ASP) November. Endlich war es wieder soweit: Unzählige Kinder bummelten mit leuchtenden Augen und ihren selbst geschnitzten wunderschönen Räbeliechtli durch die verdunkelten Strassen des Rosenbergquartiers. Viele von ihnen wurden begleitet von ihren Eltern oder Grosseltern, die nicht weniger Freude zu haben schienen als ihre kleinen Schützlinge. Die grosse Schar besammelte sich bei trockenem und windstillem Wetter am Waldrand Rütihofstrasse zum Räbeliechtliumzug des Quartiervereins Wolfensberg.

Unzählige Zuschauer

Die Kinder konnten es kaum erwarten, bis es endlich losging. Vereinspräsidentin Susi Wolfensberger begrüsst die zahlreichen Teilnehmer, worauf die Tambouren den Rundgang eröffneten. Es ging die Rütihofstrasse hinab, dann über Bettenstrasse, Schachenweg, Buchackerstrasse zurück in die Rütihofstrasse und von dort auf die neue Terrasse des Schwimmbades Wolfensberg.

Die Strassen waren vielerorts gesäumt von wunderschönen, reich verzierten Räbeliechtli, die die Anwohner auf die Fensterborde und die Treppenstufen der Häuser gestellt hatten.

Unzählige Zuschauer, Alt und Jung, lehnten sich aus den Fenstern, um den lichterfrohen Umzug besser sehen zu können und den mitreissenden Trommelwirbeln der Tambouren zu lauschen.

Feuer im Wolfi

Nach gut einer halben Stunde erreichten auch die Kleinsten und Langsamsten die wunderschön erleuchtete Terrasse des Wolfi. Dort warteten auf die Kinder eine feine Kürbissuppe, Brot und Wienerli. Dazu gab es köstlichen heissen Punsch für alle. Die unzähligen Liechtli wurden alle zusammen aufgehängt, so dass das Lichtermeer noch prächtiger wurde. Das Wetter meinte es dieses Jahr wirklich gut, liessen es doch die nicht allzu tiefen Temperaturen zu, lange am Feuer im Wolfi zu verweilen. Etliche Familien benutzten das Feuer auf der Terrasse, um eine Wurst zu braten oder sich aufzuwärmen.

Kontakt: Susi Wolfensberger,
© 052 212 76 28

Elternverein Winterthur-Veltheim

Mit Räbeliechtli unterwegs

(Oes) Am Abend des 12. November zogen rund 150 Kinder mit ihren Begleitern durch die dunklen Strassen rund um den Veltmer Dorfplatz. Auch ein reich verzierter Leiterwagen war mit dabei. An der Spitze des Umzuges marschierten drei junge Tambouren und unser Dorfpolizist. Für Herrn Winkler war es der letzte Räbeliechtli-Umzug in Veltheim. Er wird im nächsten Sommer in den wohlverdienten Ruhestand treten.

Nicht so der Elternverein Winterthur-Veltheim. Er wird auch im kommenden Jahr wieder einen Räbeliechtli-Umzug organisieren und hofft dabei erneut auf die Unterstützung der Anwohner entlang der Strecke. Denn sie tragen mit ihren Kerzen beleuchteten Fenstern und den geschnitzten Räben jeweils wesentlich zur guten Stimmung

bei. Die Umzugsteilnehmer freuen sich riesig darüber. Die Zusatzschleife westlich der Trottenstrasse wurde dieses Jahr ausgelassen. Und trotzdem waren dort zahlreiche Häuser dekoriert – herzlichen Dank.

Helfer im Hintergrund

Das Wetter zeigte sich von seiner angenehmen Seite. Es blieb trocken, und es war gar nicht so kalt. Am Ende des Umzuges konnten sich alle Teilnehmer auf dem Dorfplatz mit einer Wurst und einem Punsch verpflegen. Ein grosses Dankeschön an die Metzgerei Lotti für den Einsatz. Der Betriebskommission Quartierzentrum ein besonderer Dank für das Räben-Sponsoring. Auch all den Helfern im Hintergrund, während oder nach dem Umzug: vielen Dank – ohne sie läuft nämlich nichts.

Kontakt: www.ev-veltheim.org

TVV Splitter

Wanderungen, Wettkämpfe, Weiterbildung

(SF) Das Wandern ist nicht nur des Müllers Lust – nein, auch des Turners. Die Frauenriege des Turnvereins Veltheim kämpfte sich im Gebiet der Melchsee-Frutt bei regnerischem Wetter durch den Sumpf. Ziel der Männerriege war der Ritomsee. Und die Aktiven wanderten zum Creux du Van.

An den Leichtathletik-Dreikampfmesterschaften auf der Sportanlage Deutweg siegte Nino Taormina bei der Jugend und Vanja Spänni bei den Juniorinnen. Jonas Basler reichte es mit dem dritten Platz in der Kategorie Junioren ebenfalls aufs Podest. Bei kaltem und regnerischem Wetter verpasste die Frauenriege am Kantonalen Frauensporttag im Fachtst Allround das Podest nur um drei Hundertstel.

Nicht ganz so gut lief es den Geschwister Lajqi bei ihrem Einsatz an den Schweizer Meisterschaften der Gymnastinnen. Mit der Note 9.15 und Rang 15 trennten sie 0.24 Punkte von

einer Auszeichnung und sieben Zehntel vom Sieges-Paar.

Männer ins Schwitzen gebracht

Gleich fünf Turnerinnen und Turner absolvierten in Goldach SG einen Jugend + Sport-Leiterkurs.

Eine Surprise-Lektion Ende Oktober forderte die Männerturner zünftig. Während eineinhalb Stunden wurden sie in einer Aerobic-Lektion im Fitnesscenter Maximum ins Schwitzen gebracht.

Kontakt: Marc Blaser, © 052 232 47 62.
www.tvveltheim.ch

Quartierverein Rosenberg

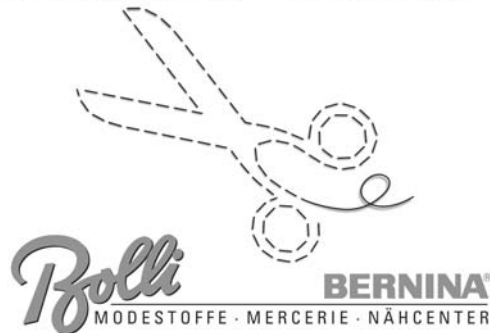
Alle Jahre wieder

(UW) Die Vorfreude auf die Weihnachtstage ist überall präsent. Der Quartierverein Rosenberg blickt auf schöne Anlässe zurück, mit reger Beteiligung der Mitglieder; Wandern, Reisen, Jassen, Exkursionen. Es gab auch viele andere Geschäfte zu erledigen. So erregte der geplante Bau einer Antenne beim Bettenplatz die Gemüter, ein neuer Standort für die Postagentur musste gesucht werden und wurde, auch dank der Zusammenarbeit des Vereins mit der Post, gefunden. Die Informationsveranstaltungen zum Umbau des Einkaufszentrums Rosenberg stiessen auf grosses Interesse. Auch da war immer ein Referent aus dem Quartierverein vor Ort.

Der Vorstand bleibt für das neue Jahr in der gleichen Zusammensetzung. Auf die Generalversammlung 2010 wurde jedoch ein Rücktritt angekündigt. Wer Lust hat, im Vorstand mitzuarbeiten, ist dazu herzlich eingeladen. Es erwartet ihn oder sie eine spannende und abwechslungsreiche Tätigkeit im Dienste des Quartierwohls.

Kontakt: Kurt Gudemann, © 052 202 82 63

Gut abschneiden? – Allzeit bei Bolli.



Steinberggasse 12/14 | 8402 Winterthur | Tel. 052 213 90 35 | www.bolli-modestoffe.ch

wund+pflege

sorgsam, kompetent – Heidi Meili

Heilende, lindernde Wundtherapie und fachkundige Beratung bei Wunden nach Operationen | durch Druck entstanden bei Zuckerkrankheit | bei Durchblutungsstörungen.

Heidi Meili – Herrmann | dipl. Pflegefachfrau HF | dipl. Wundexpertin SAFW | Wülfliingerstrasse 34 8400 Winterthur | www.wundbehandlung.com | Telefon: 052 222 90 82 | Notfall: 079 222 90 82

ELEKTRO BÜRGIN

Wartstrasse 80 • CH-8400 Winterthur
Tel. 052 223 11 33 • Fax 052 223 11 44
elektro.buergin@bluewin.ch



Damit Ihr Strom sicher fliesst.

Der Stern bringt seine Gäste zum kochen



alle Events und mehr auf
www.sternen-winterthur.ch

Irène Bodenmann-Meli
Restaurant Sternen
Löwenstrasse 4
8400 Winterthur
052 / 212 34 65

Montagshit: jeden Montag Nachtessen für Fr. 9.40

Mehr Fluss in Ihrem Leben?

in der Kommunikation mit Partner:In oder Kindern, bei Lernschwierigkeiten, bei körperlichen Symptomen, ...

Als IK Kinesiologin nutze ich das Gespräch und die Techniken der **Kinesiologie** um herauszufinden wo ein Ungleichgewicht entstanden ist und wie die Blockaden gelöst werden können.

Claudia Bamert, Kinesiologin in Ausbildung am IKAMED in Zürich

Dauer einer Sitzung 1-1½ h, Kosten Fr. 40.-/Sitzung
Tel. 052 223 21 93, Habsburgstrasse 30, Winterthur

Treuhand
Buchhaltung
Steuerberatung
Unternehmensberatung
Firmengründung

AHL Treuhand Adrian Heide

Schützenstr. 94 T 052 316 36 00 www.ahl-treuhand.ch
8400 Winterthur F 052 316 36 01 info@ahl-treuhand.ch

Zeit zur Entfaltung?

Die eigene Lebenskraft stärken, Verantwortung für sich übernehmen, ganzheitliche Heilung und Entfaltung des individuellen Kerns – **Energiearbeit und Life Coaching**

Einblick in die Praxisarbeit

Mittwoch, 14. Januar 2009, 20 Uhr
Quartier- und Kulturzentrum, Bachtelstrasse 71

Die ersten sechs Anrufe/SMS auf 076 449 80 75 mit Vermerk «Entfaltung» erhalten einen Gutschein für einen Kursabend.

Anfragen/Termine: Andreas Baumgartner, andreasb69@sunrise.ch
Infos zur Arbeitsweise: www.barbarabrennan.com und www.pathwork.org



Shiatsu

Andrea Baumann
Shiatsutherapeutin

Wiesenstrasse 3
8400 Winterthur
Tel. 079/ 614 10 08
info@shiatsu-baumann.ch
www.shiatsu-baumann.ch

Shiatsu die ganzheitliche Körpertherapie

Nicht alleine sein auf dem letzten Weg

Seit 1997 stehen die freiwilligen Betreuerinnen der **Vereinigung zur Begleitung von Kranken und Sterbenden Winterthur-Andelfingen** im Dienste kranker Mitmenschen und ihrer Angehörigen.

Wir bieten kostenlose Betreuung während Stunden oder für Nachtwache an. Benötigen auch Sie unsere Hilfe? Rufen Sie uns an: **079 776 17 12**.

Wir suchen laufend Freiwillige, die bereit sind, die herausfordernde Aufgabe zur Begleitung Schwerkranker zu übernehmen. Fühlen Sie sich angesprochen?

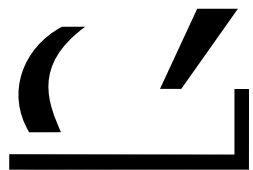
Auch eine Mitgliedschaft ist möglich.
www.begleitung-kranker.ch

MEILI ELEKTRO AG

Löwenstrasse 21
8400 Winterthur

Telefon 052 222 86 66
Telefax 052 222 46 46

Elektrotechnische Anlagen
Beratung und Installationen
Telefonanlagen



052 222 39 50

GILG
Schreinerei
Winterthur
gilg-schreinerei.ch

wir schreinern alles...
und planen auch Küchen...

Ihre Dorfmetzgerei

Metzgerei S. Lotti
Wursterei/Partyservice
Feldstrasse 3

8400 Winterthur

Tel: 052 212 65 19

Fax: 052 202 42 40

E-mail: s.lotti@bluwin.ch



Verborgenes

Das hölzerne Haus hinter dem Morgenstern

(dl) Diesen Blick erhascht nur, wer sich weg von der Zielstrasse begibt, vor das Nebenhaus oder hinter die Gartenbeete tritt und sich dem Holz zuwendet. Ich habe Glück, Franziska Gohl steckt Lichter an ihren Weihnachtsbaum. «Kommen Sie früh am Morgen, dann dringt die Sonne schräg durch dieses Fenster», hat sie beim Rundgang durch ihr Haus gesagt, als ich die Kamera hervornahm.

Ihr Haus liegt hinter dem Morgenstern, und wer blind das Ziel hochginge und sich nicht achtete, könnte es

glatt übersehen. Dabei leuchtet sein Holz noch frisch und hell, und das Licht spielt zwischen den Lamellen, die das Gelände luftig leicht machen. Die Musikerin Franziska Gohl mag das Licht sehr, und weil das Nachbarhaus es mittags verbirgt, hat sie sich von Architekt Urs Huggenberger Platz für weite Scheiben in den Holzwänden aussparen lassen. Die Architektengruppe 4 hat für Helene Soguel den Morgenstern modernisiert und für Franziska Gohl den Scheunenteil zu einer grosszügigen Wohneinheit umgebaut. Vorletzten Herbst war das, und seither spielt das Licht weiter Verstecken mit dem Holz und lässt es immer wetterfester aussehen.

Weil die Zeit vor Weihnachten eine intensive Zeit ist für eine Musikerin (und dieses Heft keine Seiten mehr übrig hat), vereinbaren wir, dass wir die Geschichte der beiden Häuser nächstes Jahr erzählen: der verborgenen 7a und der 7 vorn an der Strasse.

